Deutsches Institut für Bautechnik

Eine vom Bund und den Ländern gemeinsam getragene Anstalt des öffentlichen Rechts

Zulassungs- und Genehmigungsstelle für Bauprodukte und Bauarten

Allgemeine Bauartgenehmigung

Datum: 20.08.2026

Geschäftszeichen: III 38-1.19.34-144/25

Nummer:
Z-19.34-2758

Geltungsdauer
vom: **20. August 2026**
bis: **20. August 2031**

Antragsteller:
Knauf Gips KG
Am Bahnhof 7
97346 Iphofen

Gegenstand dieses Bescheides:
Bauart zum Errichten einer feuerwiderstandsfähigen Gebäudeabschlusswand In Holztafelbauart der Feuerwiderstandsklasse F 30-B (von innen) und F 90-B (von außen)

Der oben genannte Regelungsgegenstand wird hiermit allgemein bauaufsichtlich genehmigt.
Dieser Bescheid umfasst elf Seiten und 26 Anlagen.

I ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

1 Mit der allgemeinen Bauartgenehmigung ist die Anwendbarkeit des Regelungsgegenstandes im Sinne der Landesbauordnungen nachgewiesen.

2 Dieser Bescheid ersetzt nicht die für die Durchführung von Bauvorhaben gesetzlich vorgeschriebenen Genehmigungen, Zustimmungen und Bescheinigungen.

3 Dieser Bescheid wird unbeschadet der Rechte Dritter, insbesondere privater Schutzrechte, erteilt.

4 Dem Anwender des Regelungsgegenstandes sind, unbeschadet weitergehender Regelungen in den "Besonderen Bestimmungen", Kopien dieses Bescheides zur Verfügung zu stellen. Zudem ist der Anwender des Regelungsgegenstandes darauf hinzuweisen, dass dieser Bescheid an der Anwendungsstelle vorliegen muss. Auf Anforderung sind den beteiligten Behörden ebenfalls Kopien zur Verfügung zu stellen.

5 Dieser Bescheid darf nur vollständig vervielfältigt werden. Eine auszugsweise Veröffentlichung bedarf der Zustimmung des Deutschen Instituts für Bautechnik. Texte und Zeichnungen von Werbeschriften dürfen diesem Bescheid nicht widersprechen, Übersetzungen müssen den Hinweis "Vom Deutschen Institut für Bautechnik nicht geprüfte Übersetzung der deutschen Originalfassung" enthalten.

6 Dieser Bescheid wird widerruflich erteilt. Die Bestimmungen können nachträglich ergänzt und geändert werden, insbesondere, wenn neue technische Erkenntnisse dies erfordern.

7 Dieser Bescheid bezieht sich auf die von dem Antragsteller im Genehmigungsverfahren zum Regelungsgegenstand gemachten Angaben und vorgelegten Dokumente. Eine Änderung dieser Genehmigungsgrundlagen wird von diesem Bescheid nicht erfasst und ist dem Deutschen Institut für Bautechnik unverzüglich offenzulegen.

II BESONDERE BESTIMMUNGEN

1 Regelungsgegenstand und Anwendungsbereich

1.1 Regelungsgegenstand

1.1.1 Die allgemeine Bauartgenehmigung gilt für die Planung, Bemessung und Ausführung einer feuerwiderstandsfähigen Gebäudeabschlusswand in Holztafelbauart der Feuerwiderstandsklasse F 30-B (von innen) und F 90-B (von außen).

1.1.2 Die Gebäudeabschlusswand besteht im Wesentlichen aus den folgenden Bestandteilen, jeweils nach Abschnitt 2.1:

- für die Tragkonstruktion (Rippen sowie Schwelle und Rähm sowie ggf. erforderliche Aussteifungen): Holzbauteile
- für die Beplankung/ Bekleidung:
  - nichtbrennbare[1] Gipsplatten
- für die Dämmung:
  - nichtbrennbare[1] Mineralwolle (Steinwolle oder Glaswolle)
- für die Wandoberflächen (außenseitig): nichtbrennbare[1] Holzwolleplatten plus geeignetes Putzsystem
- Befestigungsmittel und Fugenmaterialen

Wahlweise dürfen Tafelelemente nach Muster-Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen 2025/1 (MVV TB 2025/1), lfd. Nr. C 2.3.1.4[2], hergestellt aus Bestandteilen wie vor und wie in Abschnitt 2.3 beschrieben, vorgefertigt werden.

1.1.3 Es werden in Abhängigkeit des Wandaufbaus die Wandarten 1 bis 4 gemäß Anlage 1 unterschieden.

1.2 Anwendungsbereich

1.2.1 Die nach dieser allgemeinen Bauartgenehmigung errichtete Gebäudeabschlusswand erfüllt in der jeweiligen Ausführung und bei einseitiger Brandbeanspruchung die Anforderungen der Feuerwiderstandsklasse F 30-B von innen nach außen und F 90-B von außen nach innen, jeweils nach DIN 4102-2[3].

1.2.2 Der Regelungsgegenstand ist mit dieser allgemeinen Bauartgenehmigung in brandschutztechnischer Hinsicht nachgewiesen und darf nach Maßgabe der bauordnungsrechtlichen Vorschriften dort angewendet werden, wo an Stelle von Brandwänden Gebäudeabschlusswände zulässig sind, die jeweils

- von innen nach außen die Feuerwiderstandsfähigkeit der tragenden und aussteifenden Teile des Gebäudes von feuerhemmenden[1] Bauteilen und
- von außen nach innen die Feuerwiderstandsfähigkeit feuerbeständiger[1] Bauteile

haben müssen.

1.2.3 Die maximal zulässige Höhe der Gebäudeabschlusswand von Unterkante Schwelle bis Oberkante Rähm beträgt 5000 mm (s. Abschnitt 2.2.2).

1.2.4 Die Anwendung der Bauart ist in brandschutztechnischer Hinsicht nachgewiesen. Weitere Nachweise der Gebrauchstauglichkeit und der Dauerhaftigkeit der Gesamtkonstruktion, insbesondere der äußeren Bekleidung der Wandarten 1 und 2, sind mit dieser allgemeinen Bauartgenehmigung nicht erbracht.

[1] Bauaufsichtliche Anforderungen, Klassen und erforderliche Leistungsangaben gemäß der Technischen Regel A 2.2.1.2 (Anhang 4) der Muster-Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen (MVV TB), Ausgabe 2025/1, s. www.dibt.de

[2] nach Landesrecht

[3] DIN 4102-2:1977-09 Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen; Bauteile; Begriffe, Anforderungen und Prüfungen

2 Bestimmungen für Planung, Bemessung und Ausführung

2.1 Planung

2.1.1 Bestandteile der Gebäudeabschlusswand

2.1.1.1 Tragkonstruktion, zusätzliche Unterkonstruktion und Zwischenlagen

2.1.1.1.1 Tragkonstruktion

Die Tragkonstruktion (Holzrippen sowie Schwelle und Rähm mit den Mindestabmessungen (b x t) gemäß Anlage 3 und Abschnitt 2.2.2 sowie ggf. Füllhölzer gemäß Abschnitt 2.3.2.6) besteht aus

- KVH nach DIN EN 15497[4] mit Festigkeitsklasse C24 nach DIN EN 338[5]
- Vollholz nach DIN EN 14081-1[6] in Verbindung mit DIN 20000-5[7],
  - Nadelholz mindestens der Festigkeitsklasse C24 nach DIN EN 338[5] oder
  - Laubholz mindestens der Festigkeitsklasse D30 nach DIN EN 338[5] oder
- Brettschichtholz nach DIN EN 14080[8] in Verbindung mit DIN 20000-3[9] mindestens der Festigkeitsklasse GL 24c oder
- Balkenschichtholz nach DIN EN 14080[8] in Verbindung mit DIN 20000-3[9] mit verklebten Lamellen (Bohlen oder Kanthölzer) aus Vollholz (Nadelholz) nach DIN EN 14081-1[6] mindestens der Festigkeitsklasse C24 nach DIN EN 338[5].

2.1.1.1.2 Zusätzliche Unterkonstruktion auf der Tragkonstruktion

Die zusätzliche Unterkonstruktion besteht aus

- Vollholz nach DIN EN 14081-1[6] (Holzlattung) der Festigkeitsklasse C24 nach DIN EN 338[5] mit einem Mindestquerschnitt (b x h) von 50 mm x 30 mm oder
- Metall-Profilen nach DIN EN 14195[10] in Verbindung mit DIN 18182-1[11] (z. B. Hut-Deckenprofilen), Mindestabmessungen 60 mm x 15 mm.

2.1.1.1.3 Zusätzliche Zwischenlagen

Die zusätzlichen Zwischenlagen bestehen aus folgenden, mindestens normalentflammbaren[1] Platten:

- ≥ 12 mm dicke Spanplatten nach DIN EN 312[12] und DIN EN 13986[13] in Verbindung mit DIN 20000-1[14].

4	DIN EN 15497:2014-07	Keilgezinktes Vollholz für tragende Zwecke - Leistungsanforderungen und Mindestanforderungen an die Herstellung
5	DIN EN 338:2016-07	Bauholz für tragende Zwecke - Festigkeitsklassen
6	DIN EN 14081-1:2011-05	Holzbauwerke – Nach Festigkeit sortiertes Bauholz für tragende Zwecke mit rechteckigem Querschnitt – Teil 1: Allgemeine Anforderungen
7	DIN 20000-5:2016-06+A1:2021-06	Anwendung von Bauprodukten in Bauwerken – Teil 5: Nach Festigkeit sortiertes Bauholz für tragende Zwecke mit rechteckigem Querschnitt
8	DIN EN 14080:2013-09	Holzbauwerke - Brettschichtholz und Balkenschichtholz - Anforderungen
9	DIN 20000-3:2022-02	Anwendung von Bauprodukten in Bauwerken – Teil 3: Brettschichtholz und Balkenschichtholz nach DIN EN 14080
10	DIN EN 14195:2020-07	Metallprofile für Unterkonstruktionen von Gipsplattensystemen - Begriffe, Anforderungen und Prüfverfahren
11	DIN 18182-1:2015-11	Zubehör für die Verarbeitung von Gipsplatten – Teil 1: Profile aus Stahlblech
12	DIN EN 312:2010-12	Spanplatten – Anforderungen
13	DIN EN 13986:2015-06	Holzwerkstoffe zur Verwendung im Bauwesen – Eigenschaften, Bewertung der Konformität und Kennzeichnung
14	DIN 20000-1:2017-06	Anwendung von Bauprodukten in Bauwerken – Teil 1: Holzwerkstoffe

2.1.1.2 Beplankung/Bekleidung

2.1.1.2.1 Wandinnenseite B (innen):

Für die Beplankung/Bekleidung sind folgende, ≥ 12,5 mm dicke, nichtbrennbare[1] Gipsplatten[15] zu verwenden:

- "Feuerschutzplatte Knauf Piano GKF 12,5" nach DIN EN 520[16], Typ DF,
- "Knauf Diamant GKFI 12,5" nach DIN EN 520[16], Typ DFH2IR,
- "Knauf Diamant X GKFI 12,5" nach DIN EN 520[16], Typ DEFH2IR oder
- "Knauf Diamant SX GKFI 12,5" nach DIN EN 520[16], Typ DEFH2IR.

2.1.1.2.2 Wandaußenseite A (außen):

Für die Beplankung/Bekleidung sind in Abhängigkeit der Ausführungsvarianten folgende Bauprodukte des Unternehmens Knauf Gips KG, 97346 Iphofen bzw. Knauf Insulation GmbH, 84359 Simbach am Inn zu verwenden:

- ≥ 18 mm dicke, nichtbrennbare[1] Gipsplatten[15] vom Typ
  - "Knauf Feuerschutzplatte GKF 18" nach DIN EN 520[16], Typ DF,
  - "Knauf Diamant GKFI 18" nach DIN EN 520[16], Typ DFH2IR,
  - "Knauf Diamant X GKFI 18" nach DIN EN 520[16], Typ DEFH2IR oder
  - "Knauf Diamant SX GKFI 18" nach DIN EN 520[16], Typ DEFH2IR.
- ≥ 15 mm dicke, nichtbrennbare[1] Gipsplatten[17] vom Typ
  - "Knauf Diamant GKFI 15" nach DIN EN 520[16], Typ DFH2IR,
  - "Knauf Diamant X GKFI 15" nach DIN EN 520[16], Typ DEFH2IR oder
  - "Knauf Diamant SX GKFI 15" nach DIN EN 520[16], Typ DEFH2IR.
- ≥ 60 mm dicke, nichtbrennbare[1] Holzwolle-Mehrschichtplatten "Tektalan A2-FP-HB"[18] nach DIN EN 13168[19]
- ≥ 35 mm dicke, nichtbrennbare[1] mineralisch gebundene Holzwolle-Leichtbauplatten "Heraklith A2-BM"[20] nach DIN EN 13168[19]
- ≥ 8 mm dicker nichtbrennbarer[1] Putzmörtel (Unterputz) "GP CS III – SM 300" oder "GP CS III – SM 700 Pro" nach DIN EN 998-1[21] und beschichtetes Textilglas-Gittergewebe "Armiergewebe 5x5 mm" sowie Schlussbeschichtung und Oberflächenausführung nach Anlage 5

2.1.1.3 Gefachdämmung

Für die Gefachdämmung sind folgende Bauprodukte zu verwenden:

- nichtbrennbare[1] Mineralwolle[22], [23] aus geschmolzenem Stein (Steinwolle) nach DIN EN 13162[24] oder DIN EN 14064-1[25] oder

15 Im allgemeinen Bauartgenehmigungs-Verfahren wurde der Regelungsgegenstand mit Gipsplatten nachgewiesen, die folgende Leistungsmerkmale/Kennwerte aufwiesen: Rohdichte ≥ 800 kg/m³

16 DIN EN 520:2009-12 Gipsplatten - Begriffe, Anforderungen und Prüfverfahren

17 Im allgemeinen Bauartgenehmigungs-Verfahren wurde der Regelungsgegenstand mit Bauplatten nachgewiesen, die folgende Leistungsmerkmale/Kennwerte aufwies: Rohdichte ≥ 1000 kg/m³

18 Im allgemeinen Bauartgenehmigungs-Verfahren wurde der Regelungsgegenstand mit Holzwolle-Mehrschichtplatten nachgewiesen, die folgende Leistungsmerkmale/Kennwerte aufwiesen: nichtbrennbar, Rohdichte 325 kg/m³ (± 10%).

19 DIN EN 13168:2015-045 Wärmedämmstoffe für Gebäude - Werkmäßig hergestellte Produkte aus Holzwolle (WW) - Spezifikation

20 Im allgemeinen Bauartgenehmigungs-Verfahren wurde der Regelungsgegenstand mit Holzwolle-Leichtbauplatten nachgewiesen, die folgende Leistungsmerkmale/Kennwerte aufwiesen: nichtbrennbar, Rohdichte 520 kg/m³ (± 10%).

21 DIN EN 998-1:2017-02 Festlegungen für Mörtel im Mauerwerksbau - Teil 1: Putzmörtel

22 Im allgemeinen Bauartgenehmigungs-Verfahren wurde der Regelungsgegenstand mit Mineralwolle nachgewiesen, die folgende Leistungsmerkmale/Kennwerte aufwies: nichtbrennbar, Schmelzpunkt ≥ 1000°C, Rohdichte ≥ 30 kg/m³

23 Im allgemeinen Bauartgenehmigungs-Verfahren wurde der Regelungsgegenstand mit Mineralwolle nachgewiesen, die folgende Leistungsmerkmale/Kennwerte aufwies: nichtbrennbar, Rohdichte des losen Dämmschüttstoffes ≥ 35 kg/m³ im eingebauten Zustand

24 DIN EN 13162:2015-04 Wärmedämmstoffe für Gebäude- werkmäßig hergestellte Produkte aus Mineralwolle (MW) - Spezifikation

25 DIN EN 14064-1:2019-04 Wärmedämmstoffe für Gebäude – An der Verwendungsstelle hergestellte Wärmedämmung aus Mineralwolle (MW) – Teil 1: Spezifikation für Schüttdämmstoffe vor dem Einbau

– nichtbrennbare[1] Mineralwolle (Glaswolle) nach DIN EN 13162[24] oder DIN EN 14064-1[25].

2.1.1.4 Befestigungsmittel

2.1.1.4.1 Befestigung der Komponenten der Tragkonstruktion untereinander und an den angrenzenden Bauteilen

Für die Befestigung der Komponenten der Tragkonstruktion untereinander sowie für die Befestigung der Gebäudeabschlusswand an den angrenzenden Bauteilen sind geeignete Verbindungsmittel nach den geltenden Technischen Baubestimmungen zu verwenden.

2.1.1.4.2 Befestigung der Beplankung/Bekleidung aus Gipsplatten

Für die Befestigung der Beplankung/Beplankung aus Gipsplatten gemäß Abschnitt 2.1.1.2 sind die nachfolgenden Befestigungsmittel zu verwenden:

– einlagig oder 1. Lage:
  – Klammern nach DIN EN 14592[26]; d ≥ 1,5 mm, Rückenbreite ≥ 11,25 mm, Klammerlänge ≥ 50 mm oder
  – Schnellbauschrauben nach DIN EN 14566[27]; Abmessungen gemäß Tabelle 1
– 2. Lage:
  – Klammern nach DIN EN 14592[26]; d ≥ 1,5 mm, Rückenbreite ≥ 11,25 mm, Klammerlänge ≥ 60 mm oder
  – Schnellbauschrauben nach DIN EN 14566[27]; Abmessungen gemäß Tabelle 1

Tabelle 1 – Schraubenabmessungen in Abhängigkeit der Dicke der Beplankung/Bekleidung

Dicke der Beplankung/ Bekleidung	einlagig oder 1. Lage (innen)	2. Lage (außen)
1 x 12,5 mm	Schnellbauschrauben ≥ Ø 3,5 mm x 35 mm	-
2 x 15 mm	Schnellbauschrauben ≥ Ø 3,5 mm x 35 mm	Schnellbauschrauben ≥ Ø 3,5 mm x 50 mm
2 x 18 mm	Schnellbauschrauben ≥ Ø 3,5 mm x 40 mm	Schnellbauschrauben ≥ Ø 3,5 mm x 60 mm

2.1.1.4.3 Befestigung der Bekleidung aus Holzwolleplatten

Für die Befestigung der Bekleidung gemäß Abschnitt 2.1.1.2.2 sind die nachfolgenden Befestigungsmittel zu verwenden:

– Klammern nach DIN EN 14592[26], d ≥ 2 mm, Rückenbreite ≥ 27 mm, Klammerlänge ≥ 75 mm ("Heraklith A2-BM") bzw. ≥ 100 mm ("Tektalan A2-FP-HB")

2.1.1.5 Fugenmaterialien für Plattenfugen

Zum Verschließen der Gipsplattenfugen sind folgende Bauprodukte zu verwenden:

– nichtbrennbarer[1] Fugenspachtel nach DIN EN 13963[28] und ggf. Fugenstreifen des Unternehmens Knauf Gips KG, 97346 Iphofen

2.1.1.6 Fugenmaterialien für Element- und Bauteilfugen

Zum Verschließen der Element- und Bauteilfugen sind folgende Bauprodukte zu verwenden:

– dauerelastische Dichtungsmasse "Knauf POWER-ELAST" des Unternehmens Knauf Gips KG, 97346 Iphofen o.glw.

26	DIN EN 14592:2022-08	Holzbauwerke – Stiftförmige Verbindungsmittel – Anforderungen
27	DIN EN 14566:2009-10	Mechanische Befestigungsmittel für Gipsplattensysteme - Begriffe, Anforderungen und Prüfverfahren
28	DIN EN 13963:2005-08	Materialien für das Verspachteln von Gipsplatten-Fugen – Begriffe, Anforderungen und Prüfverfahren

- dauerelastische Verfugung aus einem mindestens normalentflammbaren[1] Silikon-Dichtstoff nach DIN EN 15651-1[29]
- mindestens normalentflammbare[1] Klebebänder bzw. Dichtbänder für luftdichte Abklebung

2.2 Bemessung

2.2.1 Standsicherheit unter normalen Temperaturen

Für die hier geregelte Gebäudeabschlusswand der Feuerwiderstandsklasse F 30-B (von innen) und F 90-B (von außen) wird vorausgesetzt, dass der Nachweis der Tragfähigkeit unter normalen Temperaturen auf Grundlage der Technischen Baubestimmungen geführt wurde.

2.2.2 Feuerwiderstand

2.2.2.1 Der Nachweis der Standsicherheit und des Raumabschusses unter Brandeinwirkung für die Gebäudeabschlusswand der Feuerwiderstandsklasse F 30-B (von innen) und F 90-B (von außen) gilt unter Einhaltung folgender Randbedingungen als erbracht:

- Die Spannungen $\sigma_{c,0,d,fi}$ in den Holzständern (Holzrippen) sind für die außergewöhnlichen Bemessungssituation Brandfall gemäß DIN EN 1995-1-2[30] unter Berücksichtigung von DIN EN 1995-1-2/NA[31] zu ermitteln. Die so ermittelten Spannungen in den Holzständern (Holzrippen) dürfen die Werte für $\sigma_{c,0,d,fi}$ in Anlage 3 nicht übersteigen.

  Für die Ermittlung von $\sigma_{c,0,d,fi}$ braucht der Druckanteil aus einer Biegebeanspruchung nicht berücksichtigt zu werden.
- Die erforderlichen Querschnittsabmessungen der Holzständer (Holzrippen) und die Dicke der Beplankung ergeben sich grundsätzlich aus dem Nachweis für normale Temperaturen gemäß Abschnitt 2.2.1. Die Mindest-Querschnittsabmessungen gemäß Anlage 3 sind jedoch für die jeweiligen Wandarten auch dann einzuhalten, wenn der Nachweis für normale Temperaturen geringere Abmessungen ergibt.
- Die zulässige Wandhöhe ist aus brandschutztechnischer Sicht auf 5 m begrenzt. In Abhängigkeit der Schlankheit der Holzständer (Holzrippen) hinsichtlich des Knickens aus der Wandebene heraus und der Wandhöhen sind die Ständertiefen der Tabelle 2 einzuhalten.

  Tabelle 2 - Ständertiefe in Abhängigkeit der Wandhöhe und Wandart

Wandart	minimale Ständertiefe in Abhängigkeit der Wandhöhe h		
	h ≤ 3000 mm	h > 3000 mm ≤ 4 000 mm	h > 4000 mm ≤ 5000 mm
1 und 2	140 mm	187 mm	233 mm
3 und 4	100 mm	133 mm	167 mm

  Sofern für die Wandarten 1 und 2 keine zusätzlichen Maßnahmen gemäß Abschnitt 2.3.2.6 angeordnet werden, sind in Abhängigkeit der Wandhöhe h zusätzlich die Ständerbreiten der Tabelle 3 einzuhalten.

[29] DIN EN 15651-1:2012-12: Fugendichtstoffe für nicht tragende Anwendungen in Gebäuden und Fußgängerwegen - Teil 1: Fugendichtstoffe für Fassadenelemente

[30] DIN EN 1995-1-2:2010-12 Eurocode 5: Bemessung und Konstruktion von Holzbauten – Teil 1-2: Allgemeine Regeln –Tragwerksbemessung für den Brandfall; Deutsche Fassung EN 1995-1-2:2004 + AC:2009

[31] DIN EN 1995-1-2/NA:2010-12 Nationaler Anhang – National festgelegte Parameter – Eurocode 5: Bemessung und Konstruktion von Holzbauten – Teil 1-2: Allgemeine Regeln – Tragwerksbemessung für den Brandfall

Tabelle 3 - Ständerbreite für Wandart 1 und 2 in Abhängigkeit der Wandhöhe

Ständerbreite in Abhängigkeit der Wandhöhe h		
h ≤ 3000 mm	h > 3000 mm ≤ 4000 mm	h > 4000 mm ≤ 5000 mm
≥ 60 mm	≥ 80 mm	≥ 100 mm

2.2.2.2 Die Anschlussbauteile, an die die Gebäudeabschlusswand anschließt, müssen mindestens feuerhemmend und raumabschließend sein.

2.3 Ausführung

2.3.1 Allgemeines

Die Gebäudeabschlusswand muss jeweils am Anwendungsort

- unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Bemessung nach Abschnitt 2.2 sowie
- nur von solchen Unternehmen, die ausreichende Erfahrungen auf diesem Gebiet haben und entsprechend geschultes Personal dafür einsetzen,

errichtet werden.

Der Antragsteller hat hierzu

- die ausführenden Unternehmen über die Bestimmungen der allgemeinen Bauartgenehmigung und die Errichtung des Regelungsgegenstandes zu unterrichten, zu schulen und ihnen in ständigem Erfahrungsaustausch zur Verfügung zu stehen und
- eine Liste der Unternehmen zu führen, die aufgrund seiner Unterweisungen ausreichende Fachkenntnisse besitzen, den Regelungsgegenstand auszuführen.

2.3.2 Errichtung

2.3.2.1 Allgemeines

Der Aufbau der Wand muss einer der in Abschnitt 1.1.3 bzw. auf den Anlagen 1 und 3 beschriebenen Wandarten entsprechen.

2.3.2.2 Tragkonstruktion

2.3.2.2.1 Die einzelnen Bestandteile der Tragkonstruktion gemäß Abschnitt 2.1.1.1 sind unter Verwendung der Befestigungsmittel gemäß Abschnitt 2.1.1.4.1 miteinander zu verbinden. Der Achsabstand der vertikalen Holzrippen beträgt ≤ 625 mm bzw. 312,5 mm (s. Anlage 3).

2.3.2.2.2 Wahlweise darf eine zusätzliche Unterkonstruktion nach Abschnitt 2.1.1.1.2 direkt auf der Tragkonstruktion angeordnet werden. Die Ausrichtung darf horizontal oder vertikal sein. Der Achsabstand beträgt a ≤ 625 mm bzw. a ≤ 312,5 mm. Die Befestigung an der Tragkonstruktion muss mit geeigneten Befestigungsmitteln nach Abschnitt 2.1.1.4.1 gemäß den statischen Anforderungen und den Angaben des Antragstellers dieser Bauartgenehmigung erfolgen.

2.3.2.2.3 Wahlweise dürfen zusätzliche Zwischenlagen nach Abschnitt 2.1.1.1.3 ein- oder beidseitig direkt auf der Tragkonstruktion oder der Unterkonstruktion angeordnet werden. Die Befestigung der Zwischenlagen muss mit Befestigungsmitteln nach Abschnitt 2.1.1.4.2 gemäß den statischen Anforderungen direkt in der Tragkonstruktion oder Unterkonstruktion erfolgen.

2.3.2.3 Beplankung/Bekleidung aus Gipsplatten

a) Anordnung und Befestigung

Die Dicke und Lagenanzahl der Gipsplatten muss Anlage 3 entsprechen.

Die Gipsplatten sind dicht zu stoßen, vertikale Stoßfugen sind auf den Ständern anzuordnen (s. Anlage 6).

Bei 1-lagiger Beplankung sind die Plattenstöße um mindestens einen Ständer- bzw. Riegelabstand zur gegenüberliegenden Wandseite zu versetzen. Horizontale Plattenstöße sind mit Querriegeln aus Holz oder ≥12,5 mm dicken Plattenstreifen aus Gipsplatten nach Abschnitt 2.1.1.2, Breite ≥ 60 mm, zu hinterlegen (s. Anlage 6).

Bei zweilagiger Bekleidung/Beplankung ist die Sichtlage um einen Ständerabstand versetzt anzuordnen. Der Abstand von Querstößen innerhalb der Plattenlagen und zwischen den Plattenlagen beträgt ≥ 400 mm. Kreuzfugen in den einzelnen Plattenlagen sind unzulässig.

Die Befestigung erfolgt mit Befestigungsmitteln gemäß Abschnitt 2.1.1.4.2 in der Tragkonstruktion wie folgt:

- mit Schrauben und Klammern im Abstand gemäß DIN 18181[32]
- Reihenabstand e ≤ 625 mm
- jeweils auf den Ständern sowie Schwelle und Rähm

Es müssen die Angaben der Mindesteindringtiefen der DIN EN 1995-1-1[33] bzw. der DIN 18181[32] beachtet werden.

b) Ausbildung der Plattenfugen

Die Plattenfugen und die sichtbaren Teile der Befestigungsmittel sind mit Fugenspachtel gemäß Abschnitt 2.1.1.5 zu verspachteln. Bei scharfkantigen Plattenkanten mit einer Fugenbreite ≤ 1 mm dürfen die Fugen unverspachtelt bleiben (s. Anlage 7).

2.3.2.4 Bekleidung mit Holzwolleplatten bzw. Holzwolle-Mehrschichtplatten

a) Anordnung und Befestigung

Die Holzwolle-Leichtbauplatten ("Heraklith A2-BM") sind stumpf und die Holzwolle-Mehrschichtplatten ("Tektalan A2-FP-HB") sind mit Nut und Feder zu verlegen. Die Verlegung muss quer zu den Ständern erfolgen. Die Platten sind jeweils auf den Ständern sowie Schwelle und Rähm zu befestigen. Kreuzfugen sind unzulässig.

Die Befestigung erfolgt mit Befestigungsmitteln gemäß Abschnitt 2.1.1.4.3 und gemäß Anlage 4 in der Tragkonstruktion wie folgt:

- mit Klammern im Abstand
  - a ≤ 110 mm für "Heraklith A2-BM" und
  - a ≤ 100 mm für "Tektalan A2-FP-HB"
- Reihenabstand e ≤ 625 mm
- jeweils auf den Ständern sowie Schwelle und Rähm

b) Ausbildung der Plattenfugen

Die Platten sind passgenau zu befestigen. Zwischen den Platten dürfen keine offenen Fugen vorhanden sein. Ggf. vorhandene Fehlstellen und Spalten müssen mit gleichwertigen Dämmstoffen entsprechend der Verarbeitungsrichtlinie des Herstellers geschlossen werden.

Für die Montage und insbesondere Detailausführungen wie z. B. Dehnungsfugen, Sockelausführungen etc. sind die Herstellerangaben zu beachten.

c) Unterputz

Auf die Platten ist ein Unterputz nach Abschnitt 2.1.1.2.2, Mindestdicke 8 mm, aufzubringen. Das Bewehrungsgewebe nach Abschnitt 2.1.1.2.2, ist in das äußere Drittel des Unterputzes so einzuarbeiten, dass das Gewebe mindestens 2 mm vollständig von Putz überdeckt ist. Die Stöße des Gewebes sind ca. 10 cm zu überlappen.

Nach dem Erhärten des Unterputzes ist die Schlussbeschichtung und ggf. eine Oberflächenausführung nach Anlage 5 aufzubringen.

Für die Ausführung sind die Angaben des Herstellers zu beachten.

2.3.2.5 Gefachdämmung

Sämtliche Hohlräume der Wände zwischen den Holzrippen sind vollständig und hohlraumfüllend mit einer Gefachdämmung gemäß Abschnitt 2.1.1.3 auszufüllen.

[32] DIN 18181:2019-04 Gipsplatten im Hochbau - Verarbeitung

[33] DIN EN 1995-1-1:2010-12+A2:2014-07 Eurocode 5: Bemessung und Konstruktion von Holzbauten – Teil 1-1: Allgemeines –Allgemeine Regeln und Regeln für den Hochbau

Die Dämmschichten sind formschlüssig mit entsprechendem Übermaß (Stauchung ca. 5 bis 10 mm) und durch flankenformschlüssiges Einpassen zwischen den Holzrippen gegen Herausfallen zu sichern. Fugen von stumpf gestoßenen Dämmschichten müssen dicht sein. Bei mehrlagigen Dämmschichten sind die Stöße versetzt auszuführen.

Die losen Dämm-Schüttstoffe sind gleichmäßig und so einzubringen, dass an keiner Stelle die o.g. Mindestrohdichte im Einbauzustand unterschritten wird.

2.3.2.6 Zusätzliche Maßnahmen bei Ausführung von Wandarten 1 und 2 mit Wandhöhen > 3000 mm

Sofern die Wandhöhe der Wandarten 1 und 2 mehr als 3000 mm beträgt und die Ständerbreiten nicht gemäß Abschnitt 2.2.2 vergrößert werden, sind Maßnahmen gemäß a) oder b) zu ergreifen:

a) Auf der Wandaußenseite ist auf den Ständern eine mindestens 12,5 mm dicke Gipsplatte nach Abschnitt 2.1.1.2.1 oder eine mindestens 13 mm dicke Holzwerkstoffplatte, jeweils nach Abschnitt 2.1.1.2.2, anzuordnen. Für die Ausführung gelten im Übrigen die Bestimmungen der Abschnitte 2.2 und 2.3.

b) Zwischen den Ständern sind horizontale Aussteifungen aus Füllhölzern nach Abschnitt 2.1.1.1, Breite ≥ 60 mm, gleiche Tiefe wie die Holzständer, gemäß den Vorgaben von Anlage 2 anzuordnen. Die Füllhölzer müssen kraftschlüssig, zug- und drucksteif an die Holzständer anschließen.

2.3.3 Einbauten und Oberflächen

2.3.3.1 Einbau von Elektroinstallationsdosen

Für den Einbau von Elektroinstallationsdosen sind entsprechend DIN 4102-4:2025-06[34] folgende Ausführungen zulässig:

a) für Wände der Wandarten 1 bis 3 (s. Anlage 25)
   entsprechend DIN 4102-4:2025-06, Abschnitt 10.3.1.6

b) für Wände der Wandart 4 (s. Anlage 26)
   entsprechend DIN 4102-4:2025-06, Abschnitt 10.3.1.5

2.3.3.2 Oberflächen

Übliche nachträgliche Anstriche oder Beschichtungen bis zu 0,5 mm Dicke und bauphysikalisch relevante Folien und Bahnen beeinflussen die angegebene Feuerwiderstandsklasse nicht.

Zur Sicherstellung des dauerhaft wirksamen Wetterschutzes darf bei den Wandbauarten 3 und 4 zusätzlich ein geeigneter Witterungsschutz nach DIN 68800-2[35] in Verbindung mit DIN 68800-1[36] aufgebracht werden.

2.3.4 Anschlüsse an angrenzende Bauteile

Die Gebäudeabschlusswand bzw. die Tafelelemente sind mit Befestigungsmitteln nach Abschnitt 2.1.1.4 mit den angrenzenden Bauteilen bzw. miteinander zu verbinden.

Die Ausführungsdetails der Bauteilanschlüsse sind in jedem Anwendungsfall unter Berücksichtigung der Festlegungen dieser allgemeinen Bauartgenehmigung zu planen und auszuführen.

Die Element- und Bauteilfugen sind entsprechend DIN 4102-4:2025-06[34], Abschnitt 10.3.2.4, Tabelle 50, und entsprechend den Anlagen 7 bis 17 sowie 20 auszuführen.

2.3.5 Übereinstimmungserklärung

Das bauausführende Unternehmen, das die Gebäudeabschlusswand (Regelungsgegenstand) errichtet hat, muss für jedes Bauvorhaben eine Bestätigung der Übereinstimmung der Bauart mit dieser allgemeinen Bauartgenehmigung abgeben (s. § 16 a Abs. 5, i. V. m. § 21 Abs. 2 Musterbauordnung (MBO[2]).

34	DIN 4102-4:2025-06	Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen – Teil 4: Zusammenstellung und Anwendung klassifizierter Baustoffe, Bauteile und Sonderbauteile
35	DIN 68800-2:2012-02	Holzschutz- Teil 2: Vorbeugende bauliche Maßnahmen in Hochbau
36	DIN 68800-1:2011-10	Holzschutz- Teil 1: Allgemeines

Sie muss schriftlich erfolgen und außerdem mindestens folgende Angaben enthalten:

- Z-19.34-2758
- Bauart für feuerwiderstandsfähige Gebäudeabschlusswand in Holztafelbauart der Feuerwiderstandsklasse F 30-B (von innen) und F 90-B (von außen), Wandart…[37]
- Name und Anschrift des ausführenden Unternehmers
- Bezeichnung der baulichen Anlage
- Datum der Errichtung/der Fertigstellung
- Ort und Datum der Ausstellung der Erklärung sowie Unterschrift des Verantwortlichen

Die Übereinstimmungserklärung ist dem Bauherrn zur ggf. erforderlichen Weiterleitung an die zuständige Bauaufsichtsbehörde auszuhändigen.

3 Bestimmungen für Nutzung, Unterhalt und Wartung

Mit der Fertigstellung und Errichtung der Gebäudeabschlusswand ist der Betreiber schriftlich darauf hinzuweisen, dass die Feuerwiderstandsfähigkeit der Gebäudeabschlusswand auf Dauer nur sichergestellt ist, wenn insbesondere die Beplankung und Bekleidung gemäß Abschnitt 2.1.2 stets in einem mit dieser allgemeinen Bauartgenehmigung konformen und ordnungsgemäßen Zustand (z.B. keine mechanischen Beschädigungen) gehalten werden.

Im Falle des Austausches beschädigter oder zerstörter Teile der Beplankung/Bekleidung ist darauf zu achten, dass die Ausführung wieder in der bestimmungsgemäßen Weise – insbesondere unter Beachtung der Abschnitte 2.3.1 und 2.3.5 – erfolgen muss.

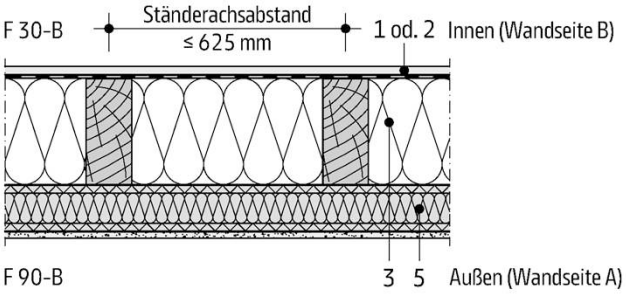
Thorsten Mittmann
Referatsleiter

Beglaubigt
von Hoerschelmann

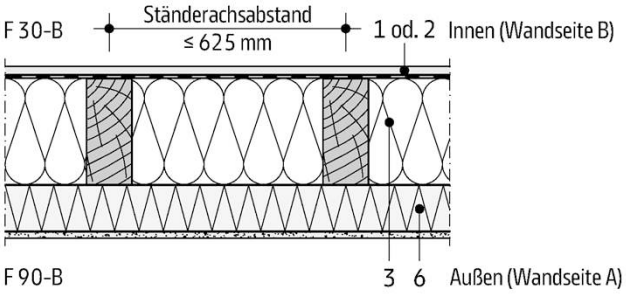
[37] Die jeweilige Wandart nach Abschnitt 1.1.3 ist anzugeben.

Deutsches Institut für Bautechnik DIBt

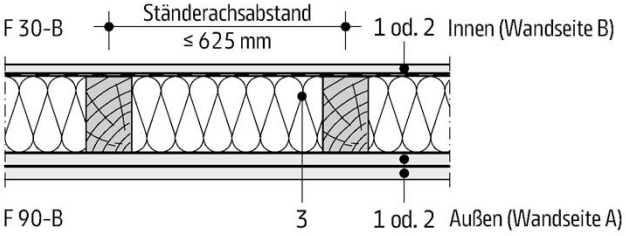
Wandart 1



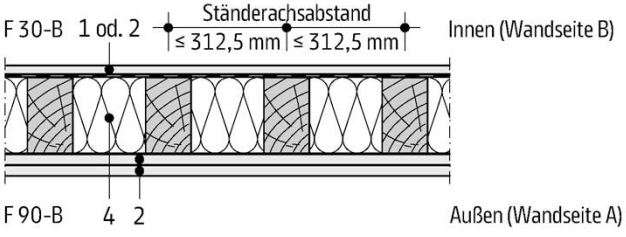
Wandart 2



Wandart 3



Wandart 4



Legende (siehe auch Anlage 3):

1 GP1 (Feuerschutzplatte Knauf Piano GKF 12,5 oder Knauf Feuerschutzplatte GKF 18)
2 GP2 (Knauf Diamant GKFI)
3 GWL (Glaswolle)
4 MLW (Mineralwolle Schmelzpunkt ≥ 1000 °C)
5 TL (Tektalan A2-FP/HB)
6 HK (Heraklith A2-BM)

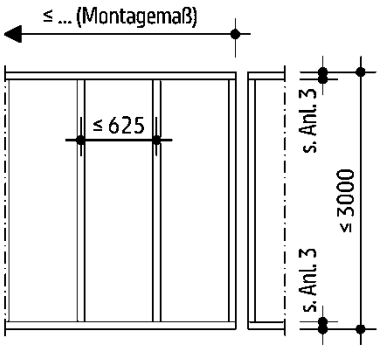
Darstellungen sind Systemskizzen

[Maße in mm]

Bauart zum Errichten einer feuerwiderstandsfähigen Gebäudeabschlusswand in Holztafelbauart der Feuerwiderstandsklasse F 30-B (von innen) und F 90-B (von außen)	Anlage 1
Übersicht Wandarten Schnitte	

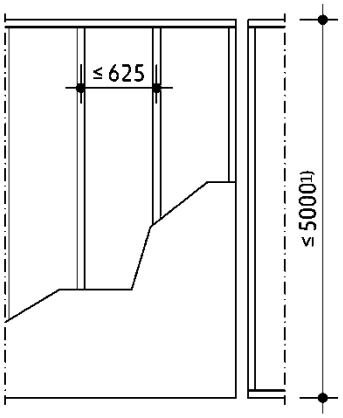
Deutsches Institut für Bautechnik DIBt

Wandart 1 und 2

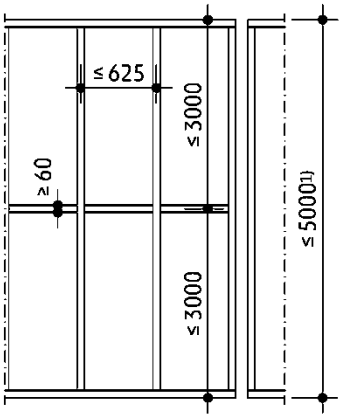


Zusätzliche Maßnahmen bei Wandhöhen > 3000 mm:

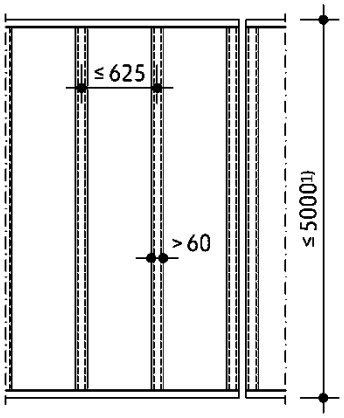
Zusätzliche Beplankung
gemäß Abschnitt 2.3.2.6 a)



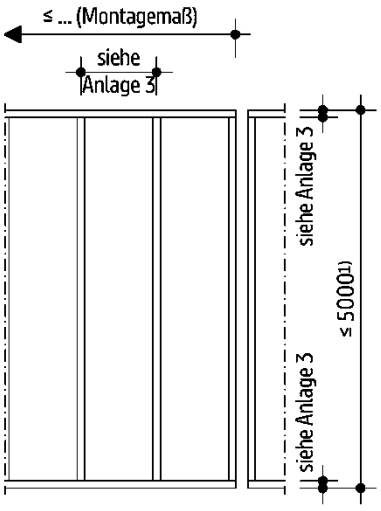
Horizontale Aussteifung
gemäß Abschnitt 2.3.2.6 b)



Ständerbreite
gemäß Abschnitt 2.2.2.1 Tabelle 2



Wandart 3 und 4



1) Unter Berücksichtigung von Abschnitt 2.2.2.1 und 2.3.2.6

Darstellungen sind Systemskizzen [Maße in mm]

Bauart zum Errichten einer feuerwiderstandsfähigen Gebäudeabschlusswand in Holztafelbauart der Feuerwiderstandsklasse F 30-B (von innen) und F 90-B (von außen)	Anlage 2
Übersicht Wandarten Ansichten	

Deutsches Institut für Bautechnik

DIBt

Wand-art	Tragkonstruktion Holzständer				Bekleidung / Beplankung Seite B (innen)		Gefach-dämmung[4]		Bekleidung / Beplankung Seite A (außen)						
	Abmessung[1]	Achsabstand	zul. Spannung[2]	zul. Schlankheit[3]	Lage B		Typ		Lage A1		Lage A2		Dämmung plus Unterputz		
Nr.	b/h ≥	a ≤	$\sigma_{c,0,d,fi}$	λ_{rel}	Dicke	Typ	Dicke[1]	Typ	Dicke	Typ	Dicke	Typ	Dicke	Typ	Unter-putz
	mm	mm	N/mm²		mm		mm		mm		mm		mm		
1	60 / 140	625	2,0	1,03	≥ 12,5	GP1	≥ 140	GLW	–	–	–	–	≥ 60	TL	≥ 8
2	60 / 140	625	2,0	1,03	≥ 12,5	GP1	≥ 140	GLW	–	–	–	–	≥ 35	HK	≥ 8
3	60 / 100	625	2,0	1,44	≥ 12,5	GP1	≥ 100	GLW	≥ 18	GP1	≥ 18	GP1	–	–	–
4	60 / 100	312,5	1,2	1,44	≥ 12,5	GP1	≥ 100	MLW	≥ 15	GP2	≥ 15	GP2	–	–	–

GP1: Gipsplatte nach DIN EN 520, nachgewiesen mit einer Rohdichte ≥ 800 kg/m³, gemäß Abschnitt 2.1.1.2.1
GP2: Gipsplatte nach DIN EN 520, nachgewiesen mit einer Rohdichte ≥ 1000 kg/m³, gemäß Abschnitt 2.1.1.2.2
GLW: Mineralwolle nach DIN EN 13162, nichtbrennbar (Glaswolle), Rohdichte ≥ 14 kg/m³
MLW: Mineralwolle nach DIN EN 13162, nichtbrennbar, Schmelzpunkt ≥ 1000°C (Steinwolle), nachgewiesen mit einer Rohdichte ≥ 30 kg/m³ bzw. ≥ 35 kg/m³ (für losen Dämmschüttstoff)
TL: Holzwolle-Mehrschichtplatte "Tektalan A2-FP/HB" nach DIN EN 13168, nichtbrennbar, nachgewiesen mit einer Rohdichte 325 kg/m³ (± 10%)
HK: Holzwolle-Leichtbauplatte "Heraklith A2-BM" nach DIN EN 13168, nichtbrennbar, nachgewiesen mit einer Rohdichte 520 kg/m³ (± 10%)

1) Die Ständerabmessungen und die Dicke der Gefachdämmung sind in Abhängigkeit der Wandhöhe ggf. entsprechend Abschnitt 2.2.2.1, Tabelle 1 oder 2, anzupassen
2) Bemessungswert der max. auftretenden Druckspannung
3) zul. Schlankheit der Holzständer (Holzrippen) hinsichtlich des Knickens aus der Wandebene heraus
4) hohlraumfüllend

Bauart zum Errichten einer feuerwiderstandsfähigen Gebäudeabschlusswand In Holztafelbauart der Feuerwiderstandsklasse F 30-B (von innen) und F 90-B (von außen)

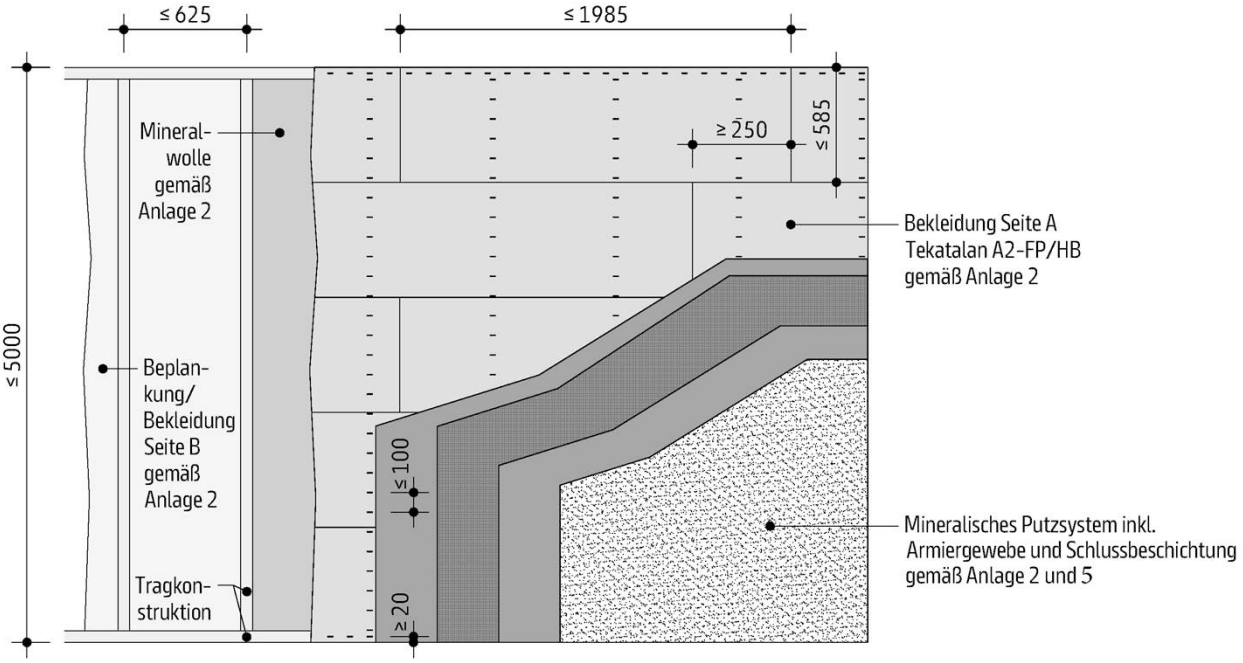
Tabelle Wandarten

Anlage 3

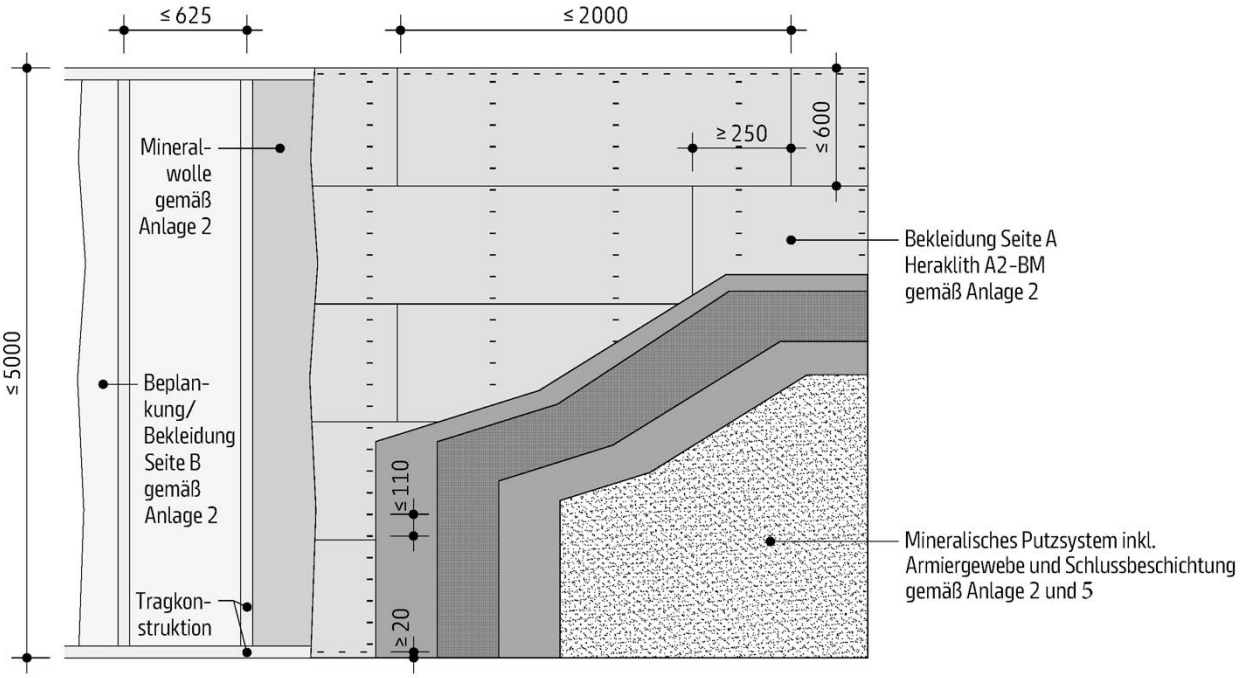
Deutsches Institut für Bautechnik DIBt

Für die Ausführung der Außenwandbekleidung sind jeweils die angaben des Herstellers zu beachten.

Wandart 1 – Außenwandbekleidung "Tektalan A2-FP/HB"



Wandart 2 – Außenwandbekleidung " Heraklith A2-BM"



Darstellungen sind Systemskizzen

[Maße in mm]

Bauart zum Errichten einer feuerwiderstandsfähigen Gebäudeabschlusswand
in Holztafelbauart der Feuerwiderstandsklasse F 30-B (von innen) und F 90-B (von außen)

Wandart 1 und 2 - Außenwandbekleidung

Anlage 4

Deutsches Institut für Bautechnik DIBt

Bauart 1 und 2 – Schlussbeschichtung und Oberflächenausführung der Außenwandbekleidung

Bezeichnung	Mindest-Schichtdicke mm
1. Unterputze/Armiermörtel	
SM700 Pro	8,0 - 12,0
SM300	8,0 - 12,0
2. Oberputz	
Noblo	1,5 - 3,0
Mak3	7,0 - 10,0
SP260 Pro	2,0 - 5,0
RP240	2,0 - 5,0
SM700 Pro	3,0
Conni S	1,5 - 3,0
3. Anstrich	
Silikonharzfarbe Autol	0,25 - 0,4 l/m^2

[Maße in mm]

Bauart zum Errichten einer feuerwiderstandsfähigen Gebäudeabschlusswand
in Holztafelbauart der Feuerwiderstandsklasse F 30-B (von innen) und F 90-B (von außen)

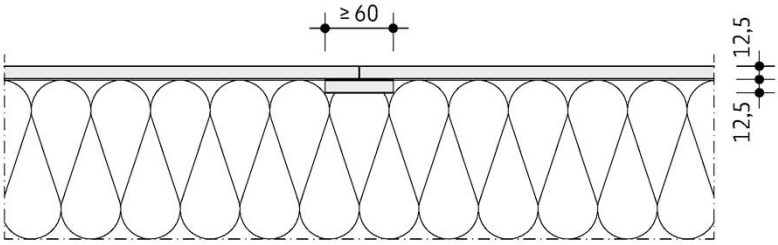
Bauart 1 und 2 – Schlussbeschichtung und Oberflächenausführung der Außenwanbekleidung

Anlage 5

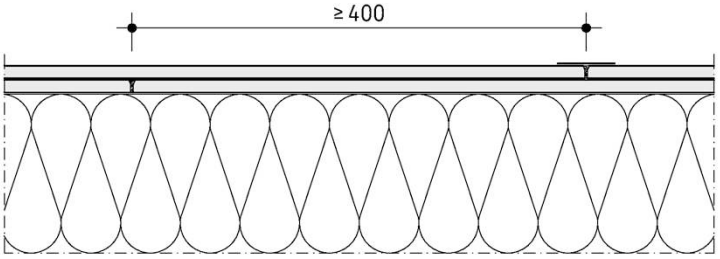
Deutsches Institut für Bautechnik DIBt

Plattenstoßanordnung von Beplankung/Bekleidung aus Gipsplatten

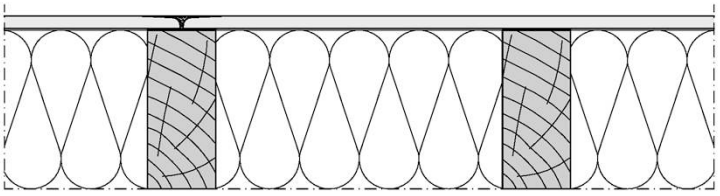
Stoßausführung horizontaler Plattenstöße einlagiger Beplankung/Bekleidung aus Gipsplatten
(mind. 60 mm breiter Plattenstreifen ≥ Beplankungsdicke oder Lattung b ≥ 60)



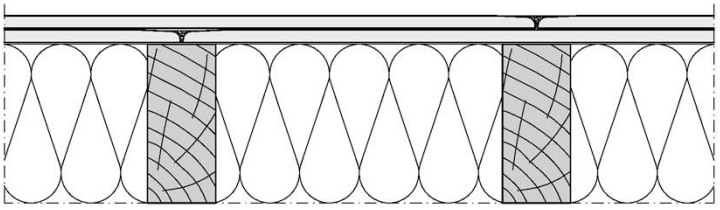
Stoßversatz horizontaler Plattenstöße mehrlagiger Beplankung/Bekleidung aus Gipsplatten



Stoßausführung vertikaler Plattenstöße einlagiger Beplankung/Bekleidung aus Gipsplatten auf Holzstielen



Stoßversatz vertikaler Plattenstöße mehrlagiger Beplankung/Bekleidung aus Gipsplatten auf Holzstielen



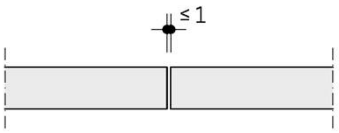
Darstellungen sind Systemskizzen [Maße in mm]

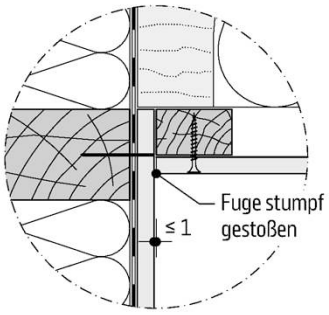
Bauart zum Errichten einer feuerwiderstandsfähigen Gebäudeabschlusswand in Holztafelbauart der Feuerwiderstandsklasse F 30-B (von innen) und F 90-B (von außen)	Anlage 6
Plattenstoßanordnung von Gipsplatten	

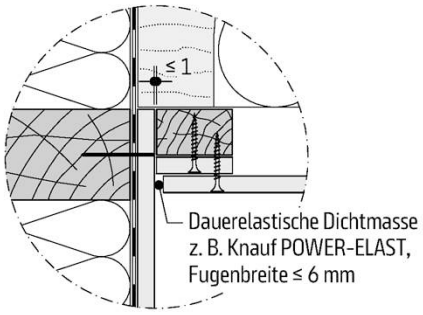
Deutsches Institut für Bautechnik DIBt

Stoßausbildungen und Bauteilfugen von Beplankung/Bekleidung aus Gipsplatten gemäß DIN 4102-4:2025, Tabelle 49

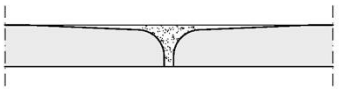
Unverspachtelt, stumpf gestoßen

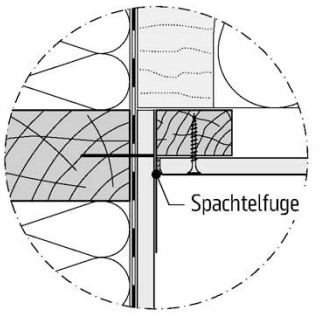






Verspachtelt





Darstellungen sind Systemskizzen

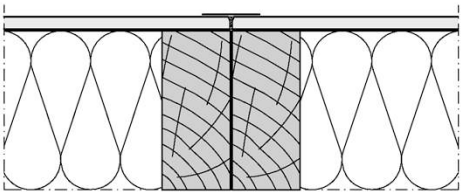
[Maße in mm]

Bauart zum Errichten einer feuerwiderstandsfähigen Gebäudeabschlusswand in Holztafelbauart der Feuerwiderstandsklasse F 30-B (von innen) und F 90-B (von außen)	Anlage 7
Ausführung von Stoßausbildungen und Bauteilfugen von Gipsplatten	

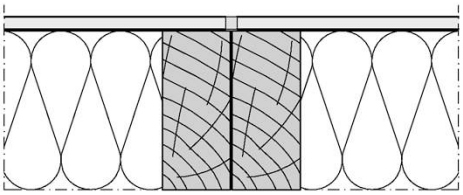
Deutsches Institut für Bautechnik DIBt

Ausführungsvarianten von Elementfugen im Stoßbereich von Tafelelementen, Ausführung nach DIN 4102-4:2025, Tabelle 50 (a bis e)

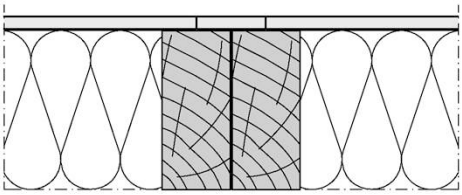
a) Verspachtelt



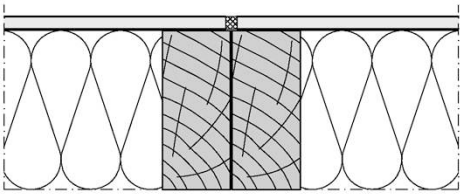
b) Dauerelastische Dichtmasse, z. B. Knauf POWER-ELAST



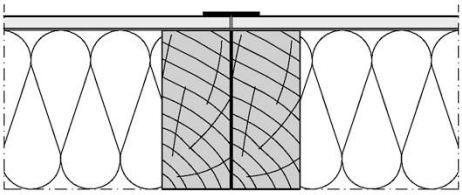
c) Abdeckung aus Plattenstreifen



d) Dauerelastische Verfugung

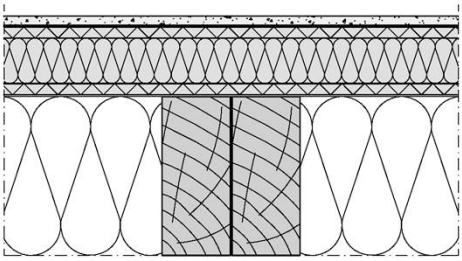


e) Luftdichte Abklebung

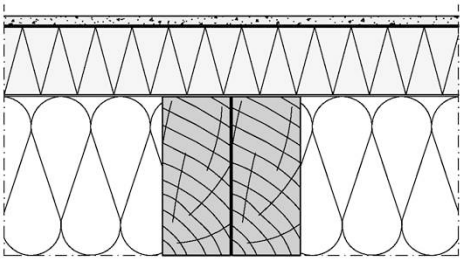


Ausführungsvarianten von Elementfugen im Stoßbereich von Tafelelementen mit Bekleidung aus Holzwolleplatten (Wandarten 1 und 2), Ausführung nach DIN 4102-4:2025, Tabelle 50 (c)

c) Außenwandbekleidung mit Tektalan A2-FP-HB



c) Außenwandbekleidung mit Heraklith A2-BM



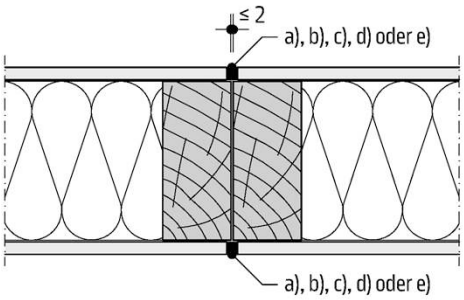
Darstellungen sind Systemskizzen

Bauart zum Errichten einer feuerwiderstandsfähigen Gebäudeabschlusswand in Holztafelbauart der Feuerwiderstandsklasse F 30-B (von innen) und F 90-B (von außen)	Anlage 8
Übersicht der Ausführungsvarianten von Elementfugen im Stoßbereich von werkseitig hergestellten Tafelelementen	

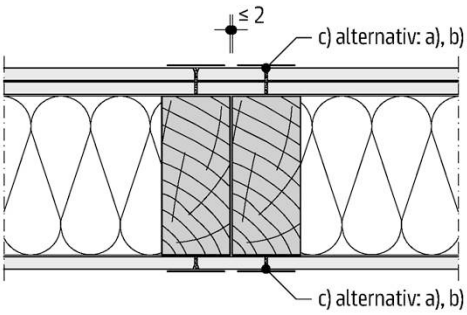
Deutsches Institut für Bautechnik DIBt

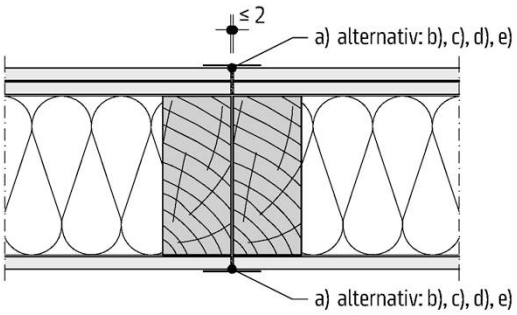
Ausführung von Elementfugen im Stoßbereich von Tafelelementen, Ausführung nach DIN 4102-4:2025, Tabelle 50, Zeile 2

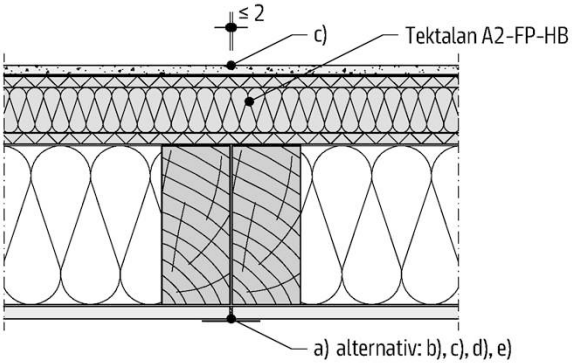
- Keine Maßnahme im Kontaktbereich der Stiele
- Max. Spaltbreite im Kontaktbereich der Stiele 2 mm
- Abdichtungsmaßnahmen a), b), c), d) oder e)

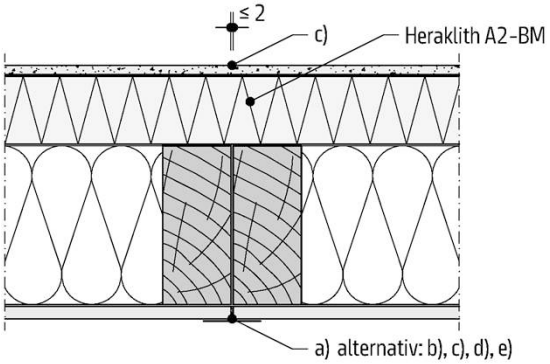


Mögliche Ausführungsbeispiele:









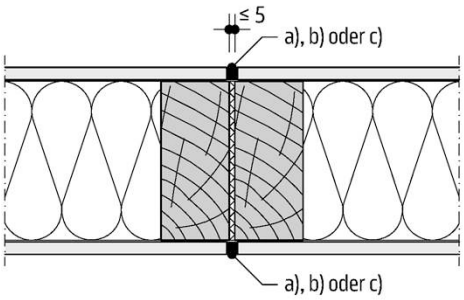
Darstellungen sind Systemskizzen [Maße in mm]

Bauart zum Errichten einer feuerwiderstandsfähigen Gebäudeabschlusswand in Holztafelbauart der Feuerwiderstandsklasse F 30-B (von innen) und F 90-B (von außen)	Anlage 9
Ausführung von Elementfugen im Stoßbereich von werkseitig hergestellten Tafelelementen	

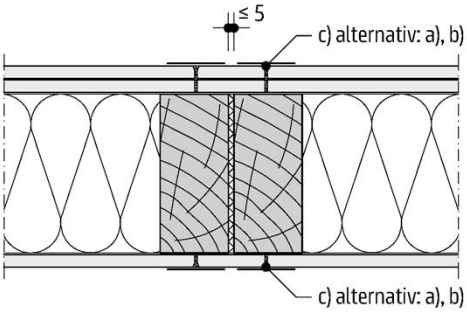
Deutsches Institut für Bautechnik DIBt

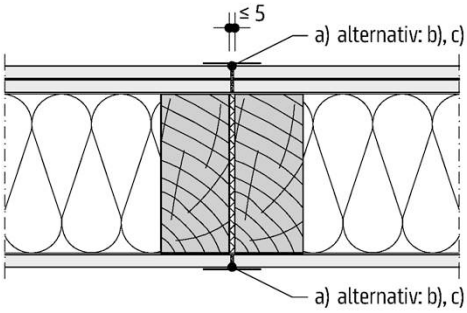
Ausführung von Elementfugen im Stoßbereich von Tafelelementen, Ausführung nach DIN 4102-4:2025, Tabelle 50, Zeile 3

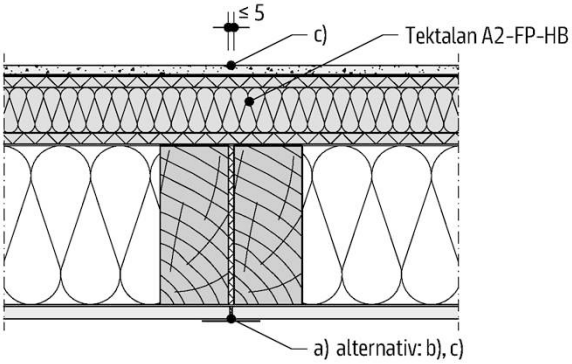
- Mind. normalentflammbarer Dämmstoff im Kontaktbereich der Stiele
- Max. Spaltbreite im Kontaktbereich der Stiele 5 mm
- Der Dämmstoff muss eingebaut mindestens auf die Hälfte seiner Ausgangsdicke zusammengedrückt sein ($\rho \geq 50$ kg/m^3 im unkomprimierten Zustand)
- Abdichtungsmaßnahmen a), b) oder c)

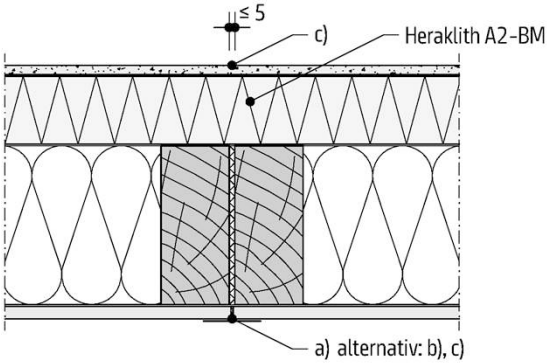


Mögliche Ausführungsbeispiele:









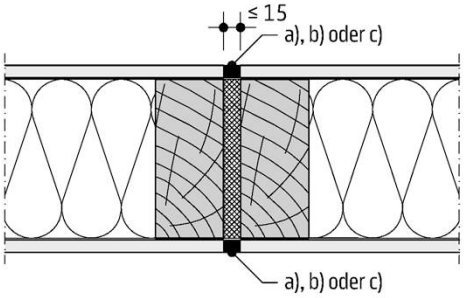
Darstellungen sind Systemskizzen [Maße in mm]

Bauart zum Errichten einer feuerwiderstandsfähigen Gebäudeabschlusswand in Holztafelbauart der Feuerwiderstandsklasse F 30-B (von innen) und F 90-B (von außen)	Anlage 10
Ausführung von Elementfugen im Stoßbereich von werkseitig hergestellten Tafelelementen	

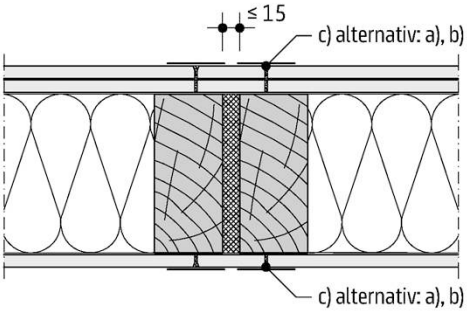
Deutsches Institut für Bautechnik DIBt

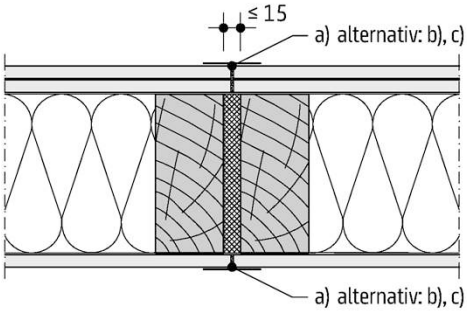
Ausführung von Elementfugen im Stoßbereich von Tafelelementen, Ausführung nach DIN 4102-4:2025, Tabelle 50, Zeile 4

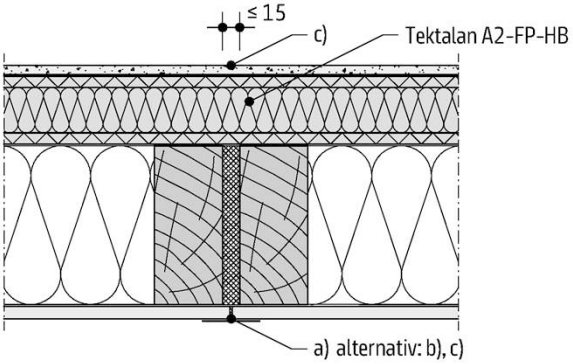
- Schalldämmlager im Kontaktbereich der Stiele
- Dichtungsstreifen oder Schalldämmlager (horizontal) (mindestens 200 kg/m³)
- Max. Spaltbreite im Kontaktbereich der Stiele 15 mm
- Abdichtungsmaßnahmen a), b) oder c)

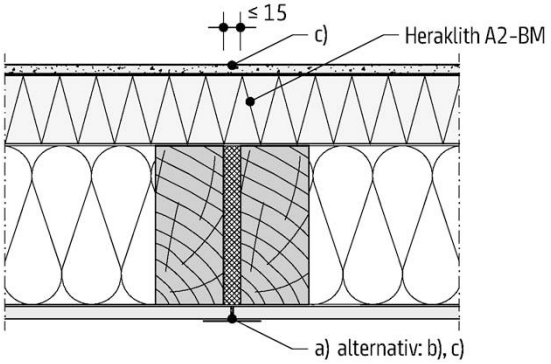


Mögliche Ausführungsbeispiele:









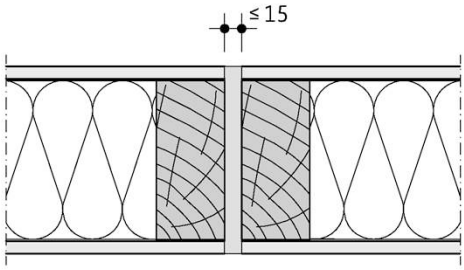
Darstellungen sind Systemskizzen [Maße in mm]

Bauart zum Errichten einer feuerwiderstandsfähigen Gebäudeabschlusswand in Holztafelbauart der Feuerwiderstandsklasse F 30-B (von innen) und F 90-B (von außen)	Anlage 11
Ausführung von Elementfugen im Stoßbereich von werkseitig hergestellten Tafelelementen	

Deutsches Institut für Bautechnik DIBt

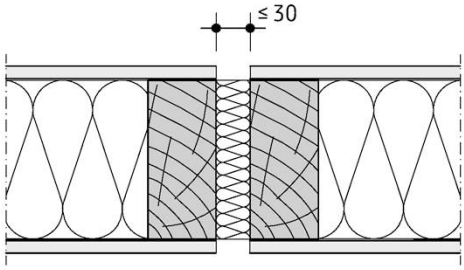
Ausführung von Elementfugen im Stoßbereich von Tafelelementen

- Dauerelastische Dichtmasse, z. B. Knauf POWER-ELAST im Kontaktbereich der Stiele
- Max. Spaltbreite im Kontaktbereich der Stiele 15 mm
- Keine Abdichtungsmaßnahmen erforderlich



Ausführung von Elementfugen im Stoßbereich von Tafelelementen
Ausführung nach DIN 4102-4:2025, Tabelle 50, Zeile 5

- Nichtbrennbarer Dämmstoff (Schmelzpunkt ≥ 1000 °C, $\rho \geq 30$ kg/m^3 im unkomprimierten Zustand) im Kontaktbereich der Stiele
- Max. Spaltbreite im Kontaktbereich der Stiele 30 mm
- Der Dämmstoff muss eingebaut mindestens auf die Hälfte seiner Ausgangsdicke zusammengedrückt sein
- Keine Abdichtungsmaßnahmen erforderlich



Darstellungen sind Systemskizzen [Maße in mm]

Bauart zum Errichten einer feuerwiderstandsfähigen Gebäudeabschlusswand in Holztafelbauart der Feuerwiderstandsklasse F 30-B (von innen) und F 90-B (von außen)	Anlage 12
Ausführung von Elementfugen im Stoßbereich von werkseitig hergestellten Tafelelementen	

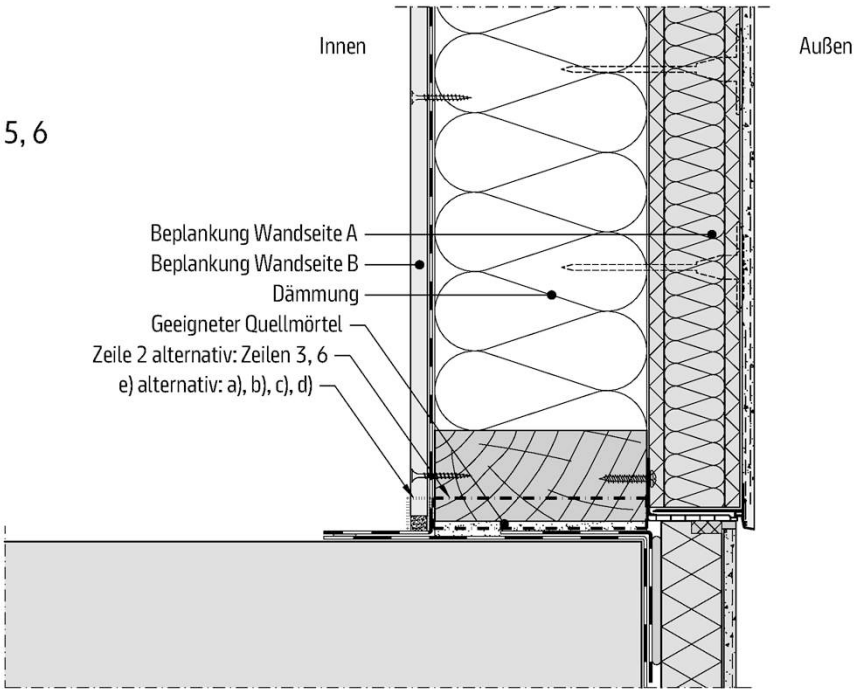
Deutsches Institut für Bautechnik DIBt

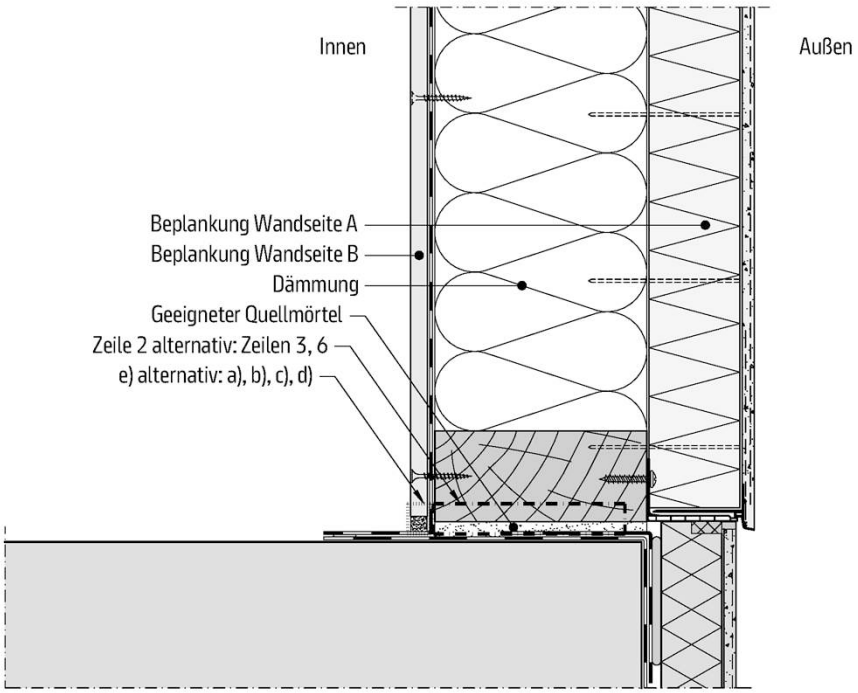
Ausführung von Bauteilfugen im Sockelbereich, Ausführung nach DIN 4102-4:2025, Tabelle 50, Zeilen 2 bis 6

Einbindende Decke/Bodenplatte
(Massivdecke)

Legende:

- Zeile 2 alternativ: Zeilen 3, 4, 5, 6
- e) alternativ: a), b), c), d)





Darstellungen sind Systemskizzen

Bauart zum Errichten einer feuerwiderstandsfähigen Gebäudeabschlusswand in Holztafelbauart der Feuerwiderstandsklasse F 30-B (von innen) und F 90-B (von außen)

Bauteilfugen – Wandart 1 und 2

Anlage 13

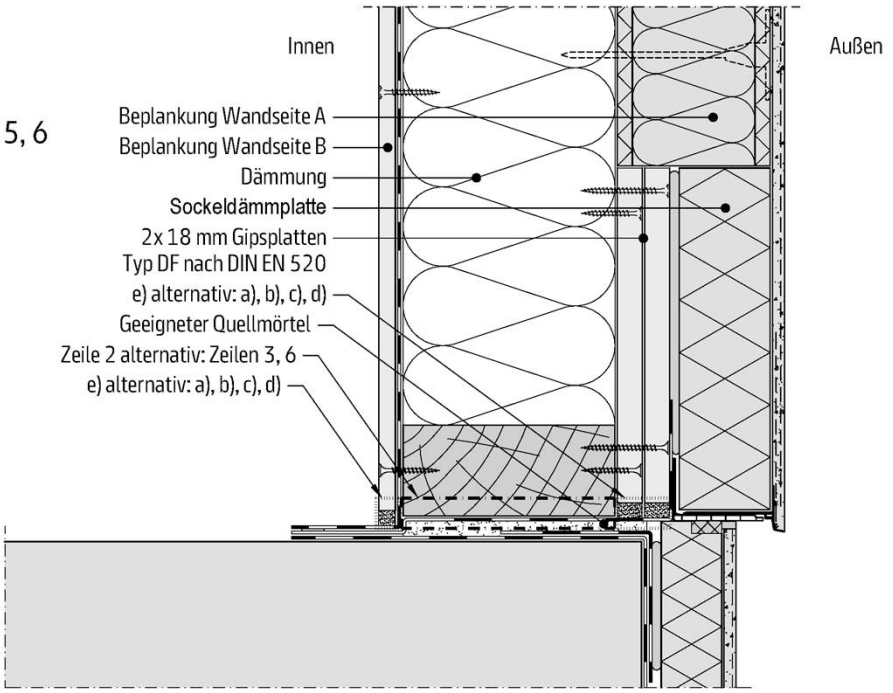
Deutsches Institut für Bautechnik DIBt

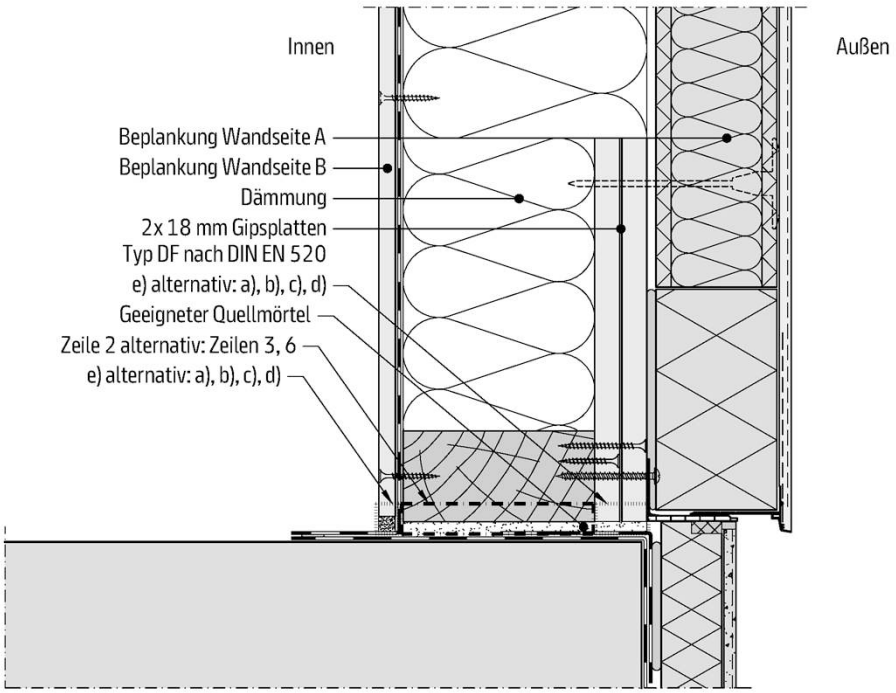
Ausführung von Bauteilfugen im Sockelbereich, Ausführung nach DIN 4102-4:2025, Tabelle 50, Zeilen 2 bis 6

Einbindende Decke/Bodenplatte
(Massivdecke)

Legende:

- Zeile 2 alternativ: Zeilen 3, 4, 5, 6
- e) alternativ: a), b), c), d)





Darstellungen sind Systemskizzen

Bauart zum Errichten einer feuerwiderstandsfähigen Gebäudeabschlusswand in Holztafelbauart der Feuerwiderstandsklasse F 30-B (von innen) und F 90-B (von außen)

Bauteilfugen – Wandart 1 und 2

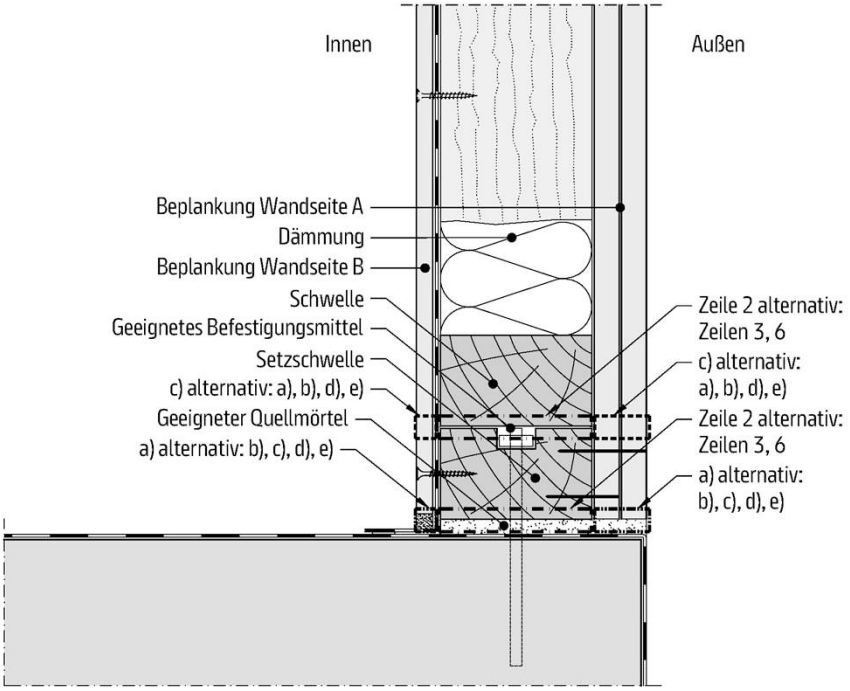
Anlage 14

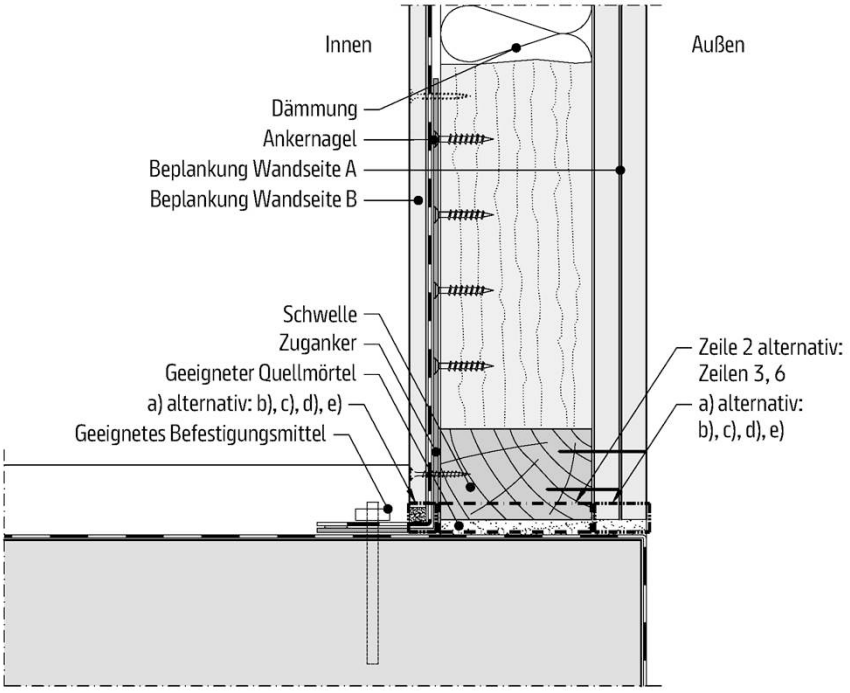
Ausführung von Bauteilfugen im Sockelbereich, Ausführung nach DIN 4102-4:2025, Tabelle 50, Zeilen 2 bis 6

Einbindende Decke/Bodenplatte
(Massivdecke)

Legende:

- Zeile 2 alternativ: Zeilen 3, 4, 5, 6
- a) alternativ: b), c), d), e)
- c) alternativ: a), b), d), e)





Darstellungen sind Systemskizzen

Bauart zum Errichten einer feuerwiderstandsfähigen Gebäudeabschlusswand in Holztafelbauart der Feuerwiderstandsklasse F 30-B (von innen) und F 90-B (von außen)	Anlage 15
Bauteilfugen – Wandart 3 und 4	

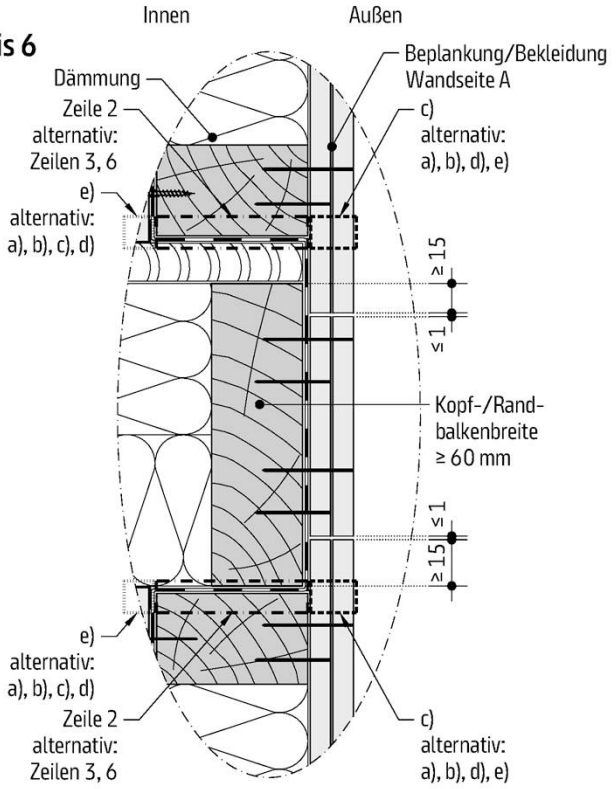
Deutsches Institut für Bautechnik DIBt

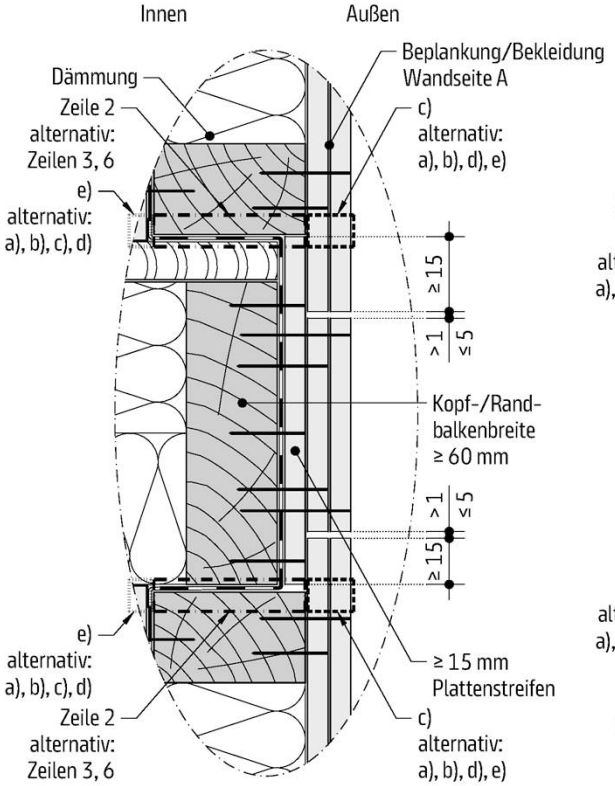
Ausführung von Bauteilfugen im Deckenbereich, Ausführung nach DIN 4102-4:2025, Tabelle 50, Zeilen 2 bis 6

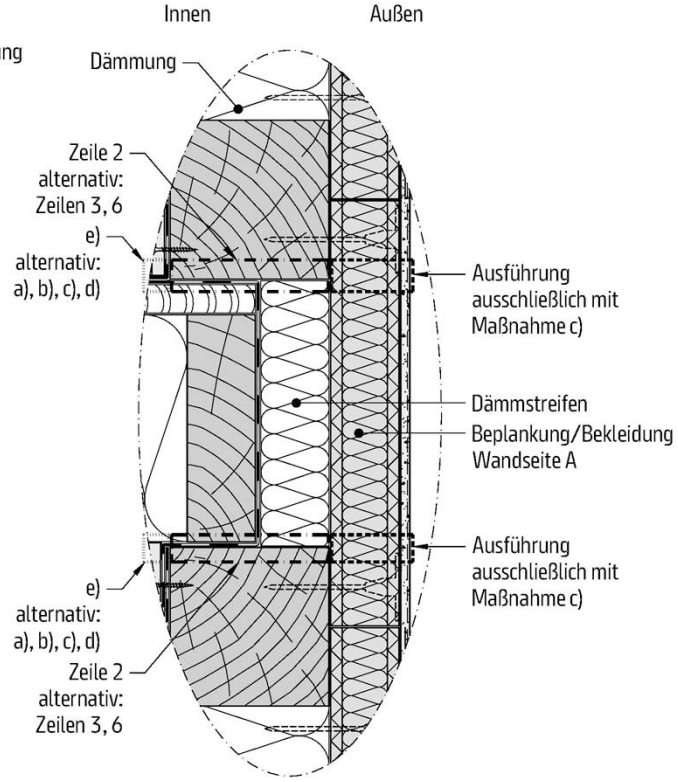
Einbindende Decke (Holzbalken-, Massivholzdecke, Massivdecke)

Legende:

- Zeile 2 alternativ: Zeilen 3, 4, 5, 6
- c) alternativ: a), b), d), e)
- e) alternativ: a), b), c), d)







Darstellungen sind Systemskizzen

[Maße in mm]

Bauart zum Errichten einer feuerwiderstandsfähigen Gebäudeabschlusswand in Holztafelbauart der Feuerwiderstandsklasse F 30-B (von innen) und F 90-B (von außen)

Bauteilfugen – Anschluss Decke

Anlage 16

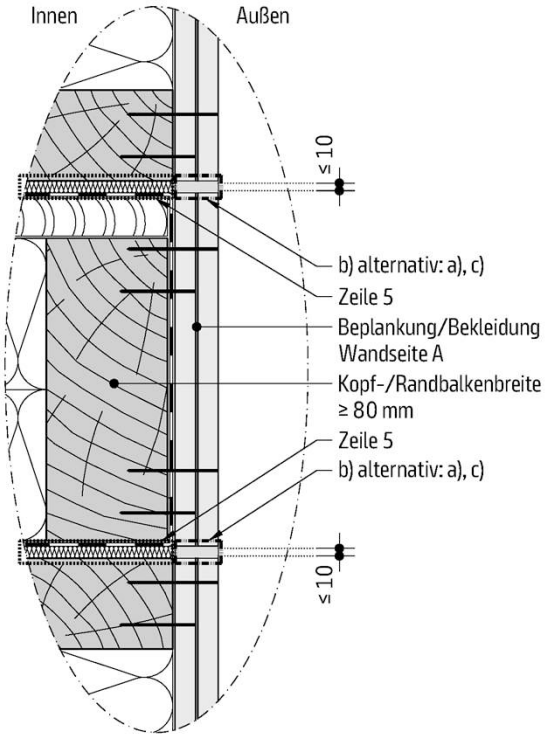
Deutsches Institut für Bautechnik DIBt

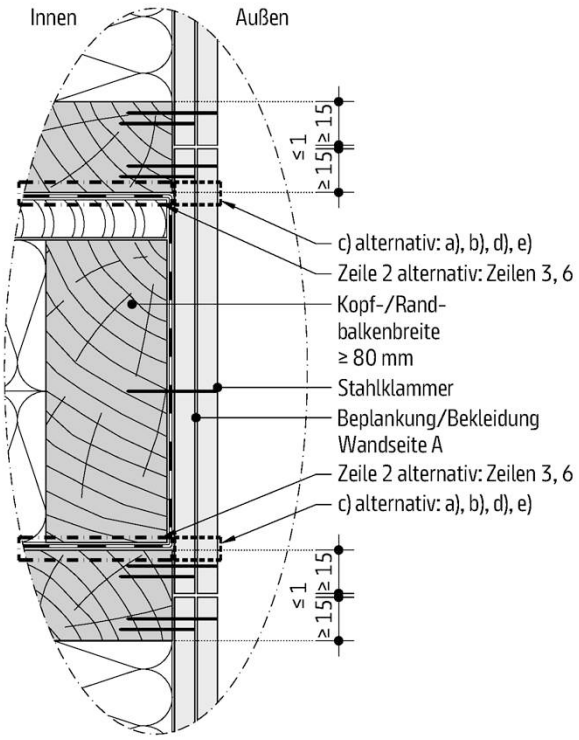
Ausführung von Bauteilfugen im Deckenbereich, Ausführung nach DIN 4102-4:2025, Tabelle 50, Zeilen 2 bis 6

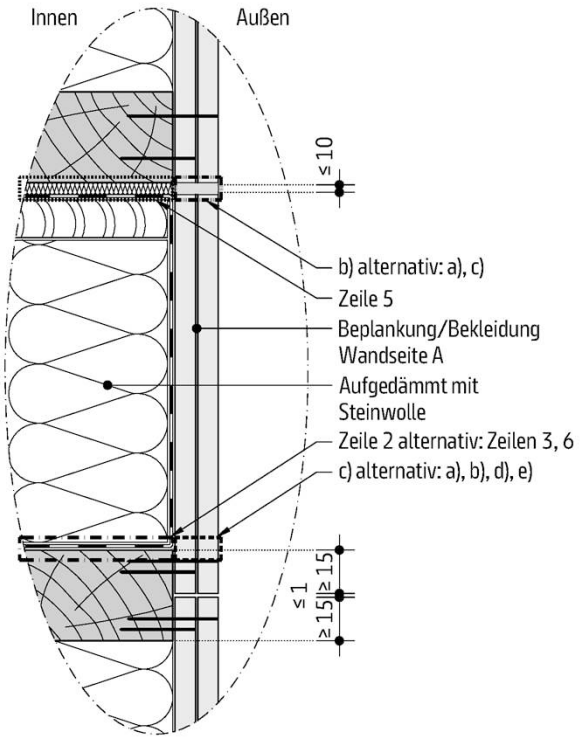
Einbindende Decke (Holzbalken-, Massivholzdecke, Massivdecke)

Legende:

- Zeile 2 alternativ: Zeilen 3, 4, 5, 6
- Zeile 5
- b) alternativ: a), c)
- c) alternativ: a), b), d), e)







Darstellungen sind Systemskizzen

[Maße in mm]

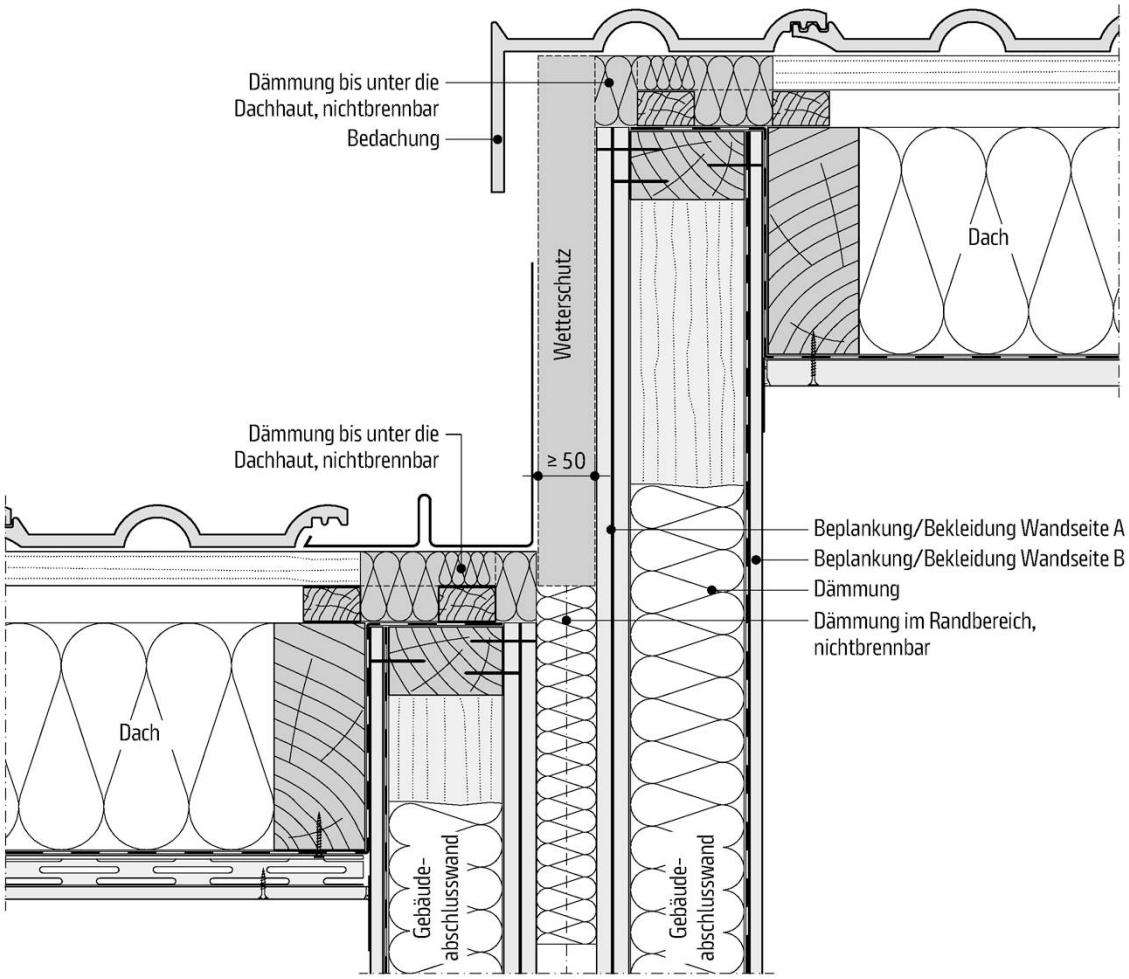
Bauart zum Errichten einer feuerwiderstandsfähigen Gebäudeabschlusswand in Holztafelbauart der Feuerwiderstandsklasse F 30-B (von innen) und F 90-B (von außen)

Bauteilfugen – Anschluss Decke

Anlage 17

Deutsches Institut für Bautechnik DIBt

Anschluss Dach



Darstellung ist Systemskizze

[Maße in mm]

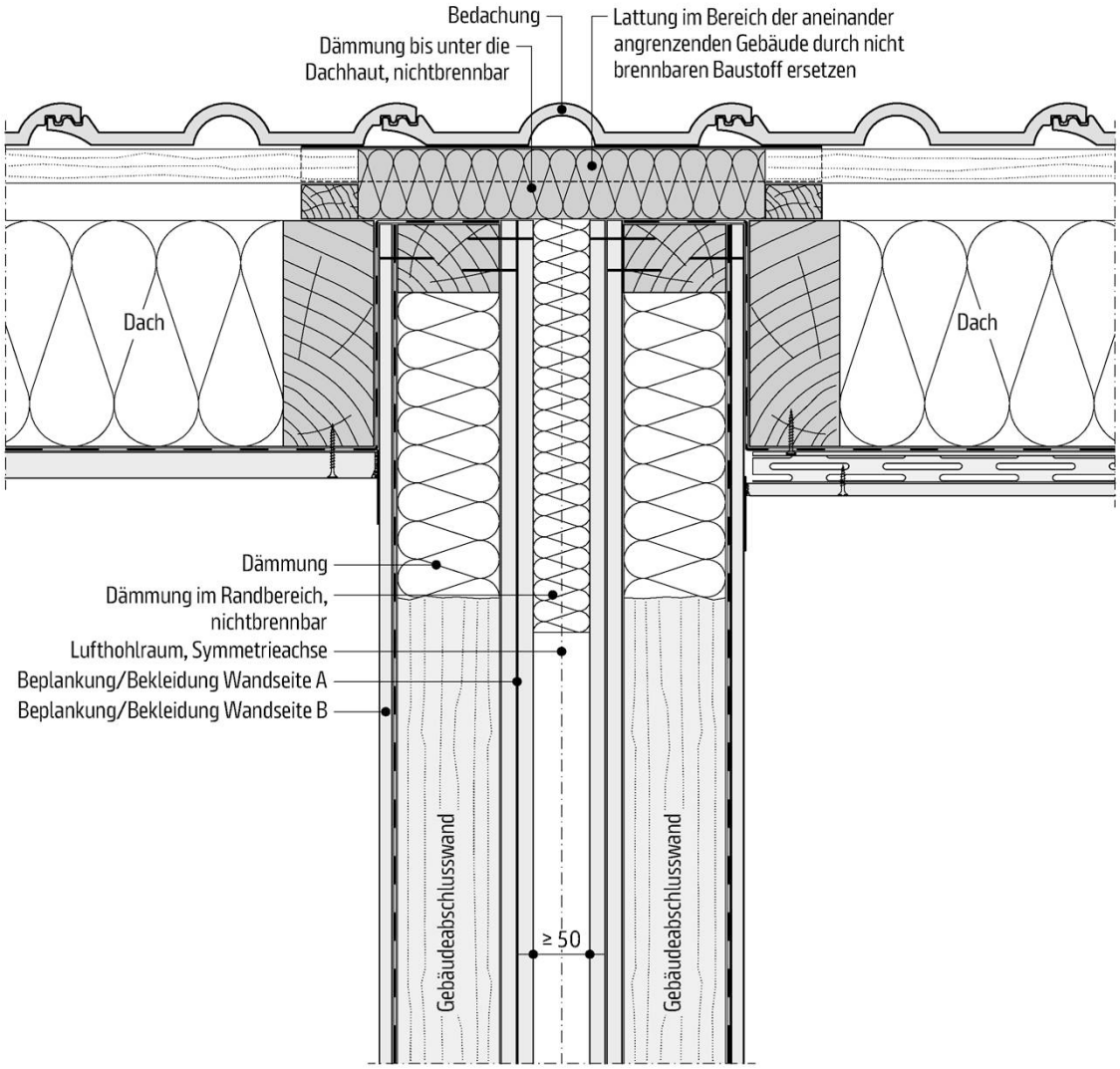
Bauart zum Errichten einer feuerwiderstandsfähigen Gebäudeabschlusswand in Holztafelbauart der Feuerwiderstandsklasse F 30-B (von innen) und F 90-B (von außen)

Anschluss Dach (Schräg-/Flachdach)

Anlage 18

Deutsches Institut für Bautechnik DIBt

Anschluss Dach



Darstellung ist Systemskizze

[Maße in mm]

Bauart zum Errichten einer feuerwiderstandsfähigen Gebäudeabschlusswand in Holztafelbauart der Feuerwiderstandsklasse F 30-B (von innen) und F 90-B (von außen)

Anschluss Dach (Schräg-/Flachdach)

Anlage 19

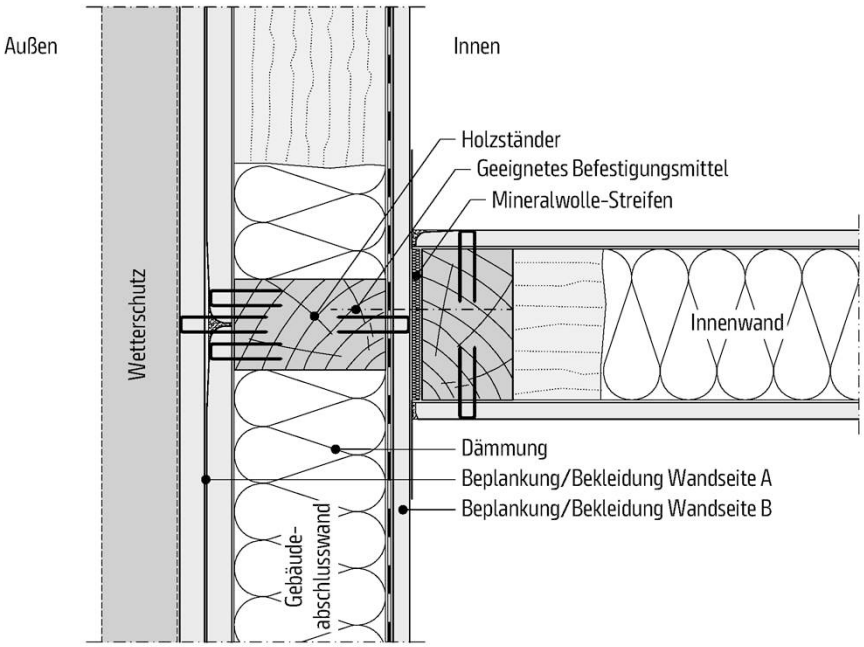
Deutsches Institut für Bautechnik DIBt

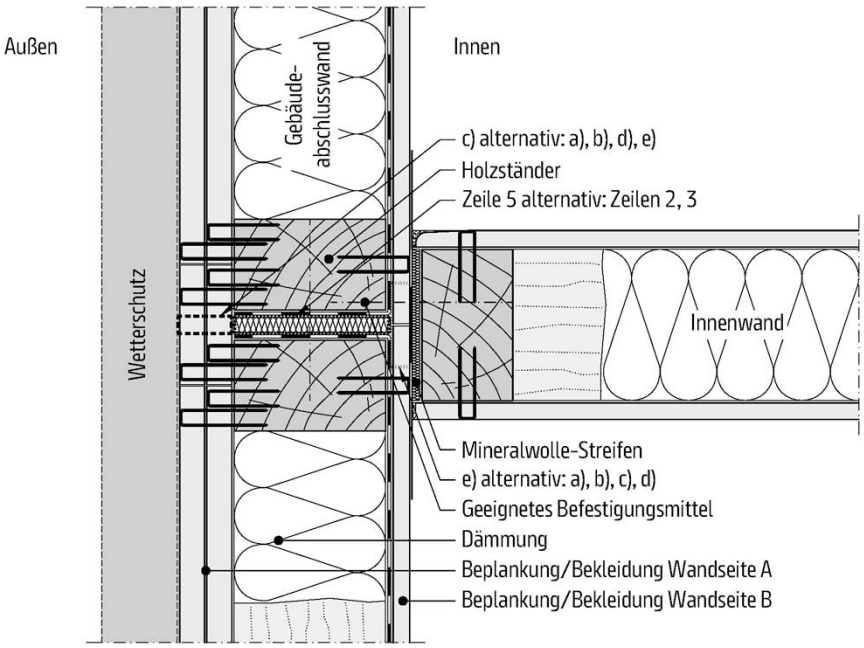
Ausführung von Bauteilfugen bei Anschluss Innenwand, Ausführung nach DIN 4102-4:2025, Tabelle 50, Zeilen 2 bis 6

Legende:

- Zeile 5 alternativ: Zeilen 2, 3
- c) alternativ: a), b), d), e)
- e) alternativ: a), b), c), d)

Hinweis:
Die Ausführungen gelten analog für alle Wandarten 1 bis 4.





Darstellungen sind Systemskizzen

Bauart zum Errichten einer feuerwiderstandsfähigen Gebäudeabschlusswand in Holztafelbauart der Feuerwiderstandsklasse F 30-B (von innen) und F 90-B (von außen)	Anlage 20
Bauteilfugen – Anschluss Innenwand	

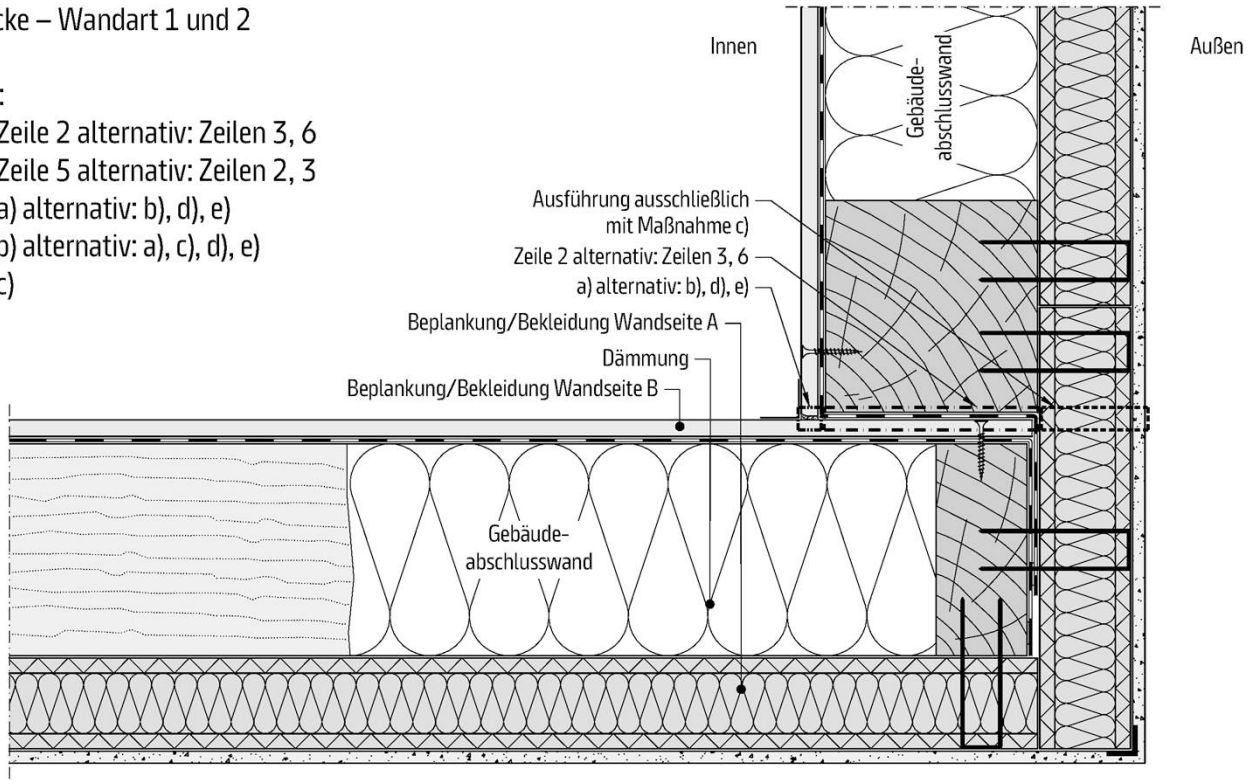
Deutsches Institut für Bautechnik DIBt

Ausführung von Bauteilfugen im Eckbereich, Ausführung nach DIN 4102-4:2025, Tabelle 50, Zeilen 2 bis 6

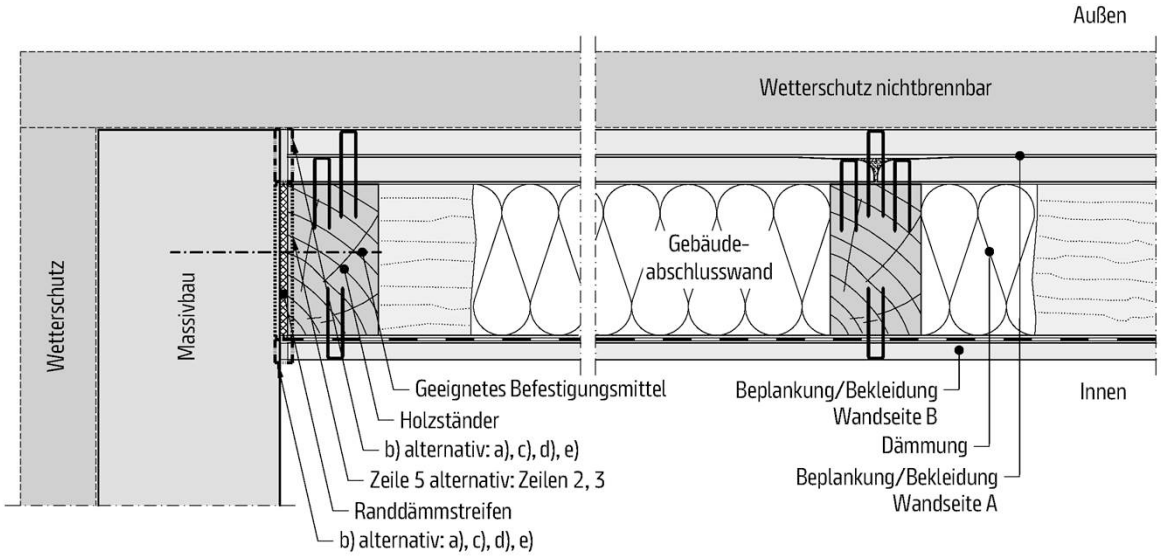
Außenecke – Wandart 1 und 2

Legende:

- Zeile 2 alternativ: Zeilen 3, 6
- Zeile 5 alternativ: Zeilen 2, 3
- a) alternativ: b), d), e)
- b) alternativ: a), c), d), e)
- c)



Außenecke – Wandart 3 und 4

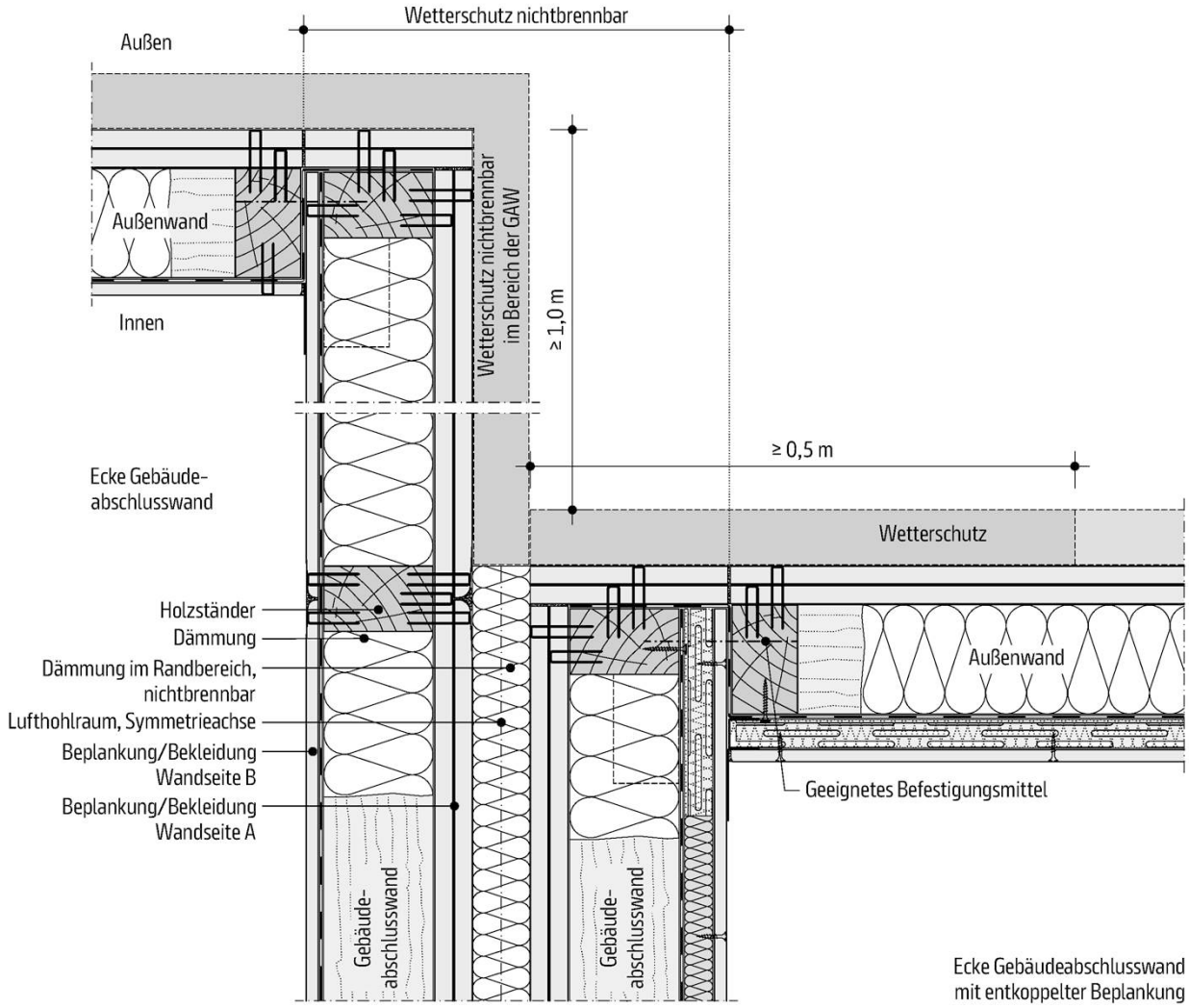


Darstellungen sind Systemskizzen

Bauart zum Errichten einer feuerwiderstandsfähigen Gebäudeabschlusswand in Holztafelbauart der Feuerwiderstandsklasse F 30-B (von innen) und F 90-B (von außen)	Anlage 21
Bauteilfugen – Außenecke	

Deutsches Institut für Bautechnik DIBt

Gebäudeübergang



Ecke Gebäudeabschlusswand mit entkoppelter Beplankung

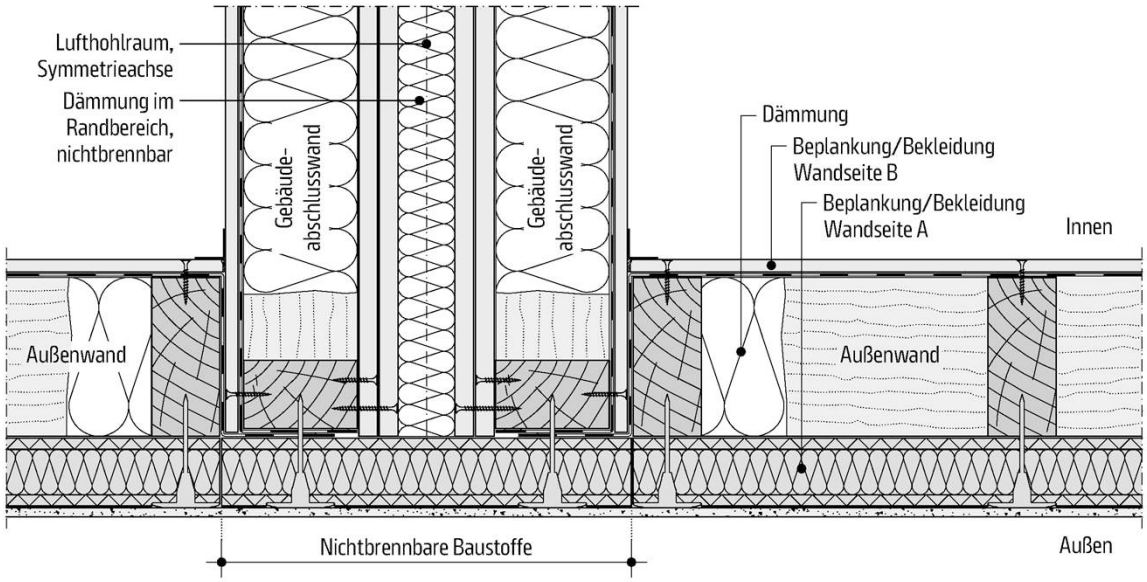
- **Hinweis:** Die Wand aussteifenden Bauteile müssen mindestens die gleiche Feuerwiderstandsanforderung erfüllen wie die auszusteifende Wand

Darstellung ist Systemskizze

Bauart zum Errichten einer feuerwiderstandsfähigen Gebäudeabschlusswand in Holztafelbauart der Feuerwiderstandsklasse F 30-B (von innen) und F 90-B (von außen)	Anlage 22
Übergang Gebäude	

Deutsches Institut für Bautechnik DIBt

Gebäudeübergang

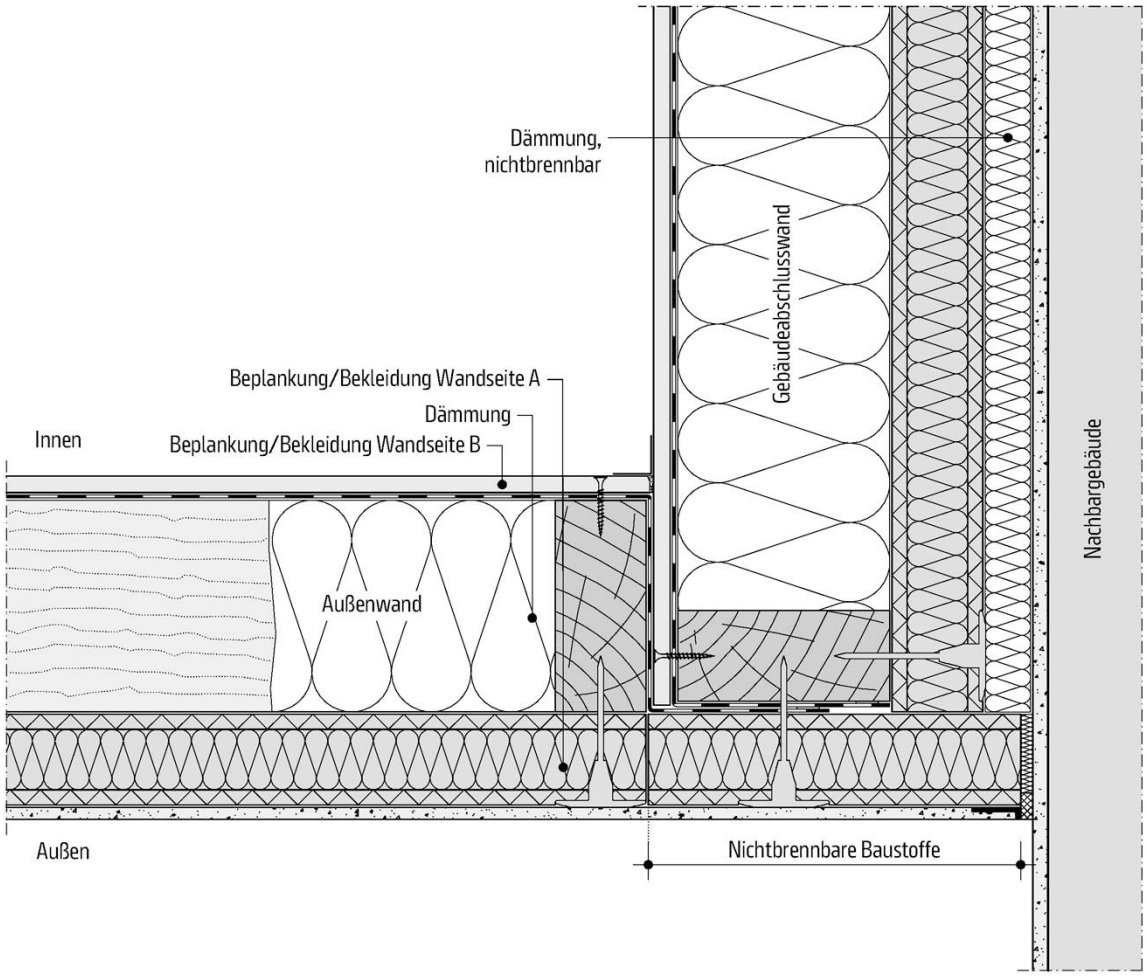


Darstellung ist Systemskizze

Bauart zum Errichten einer feuerwiderstandsfähigen Gebäudeabschlusswand in Holztafelbauart der Feuerwiderstandsklasse F 30-B (von innen) und F 90-B (von außen)	Anlage 23
Übergang Gebäude	

Deutsches Institut für Bautechnik DIBt

Gebäudeübergang



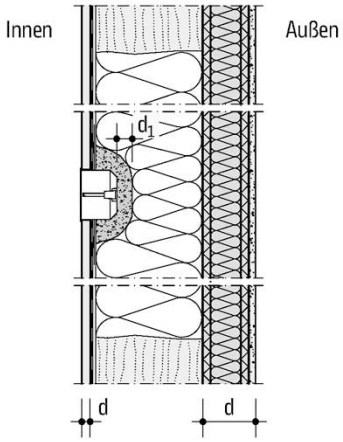
Darstellung ist Systemskizze

Bauart zum Errichten einer feuerwiderstandsfähigen Gebäudeabschlusswand in Holztafelbauart der Feuerwiderstandsklasse F 30-B (von innen) und F 90-B (von außen)	Anlage 24
Übergang Gebäude	

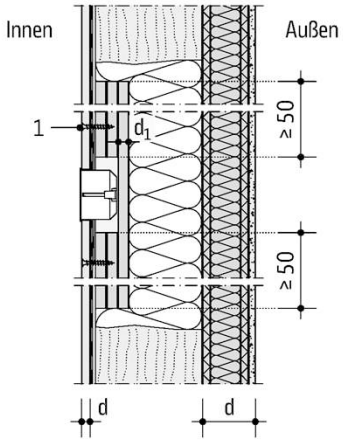
Einbau von Steckdosen

Einbau von Steckdosen – Wandart 1

Maßnahme "Gipsbett"



Maßnahme "Einhausung"

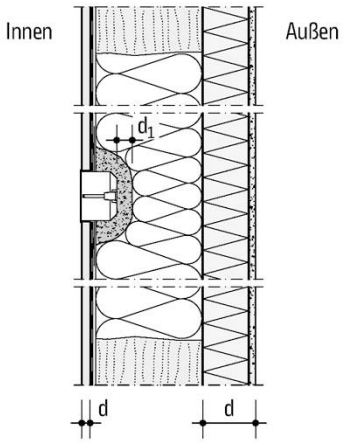


Legende:

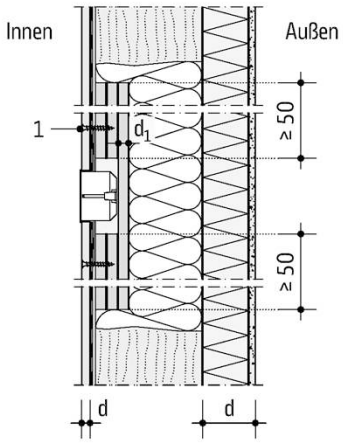
1 Für die Verbindung von Gipsplatten oder Gipsfaserplatten untereinander geeignete Schraube, Abstand ≤ 50 mm
d Mindestbekleidungsdicke
d_1 Mindesdicke Gipsbett/ Einhausung

Einbau von Steckdosen – Wandart 2

Maßnahme "Gipsbett"

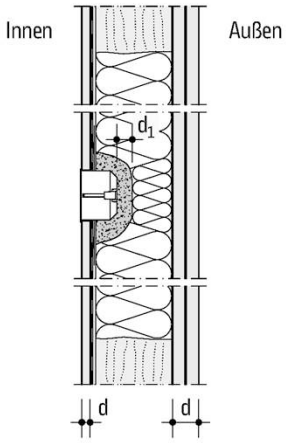


Maßnahme "Einhausung"

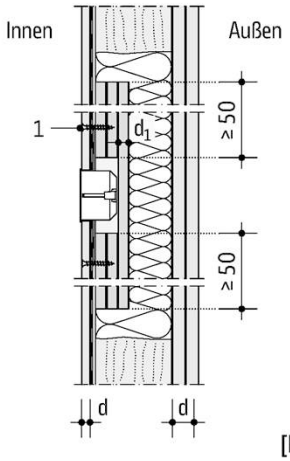


Einbau von Steckdosen – Wandart 3

Maßnahme "Gipsbett"



Maßnahme "Einhausung"



Darstellungen sind Systemskizzen

[Maße in mm]

Bauart zum Errichten einer feuerwiderstandsfähigen Gebäudeabschlusswand in Holztafelbauart der Feuerwiderstandsklasse F 30-B (von innen) und F 90-B (von außen)

Einbau von Steckdosen in Wandarten 1 bis 3 gemäß Abschnitt 2.3.3.1

Anlage 25

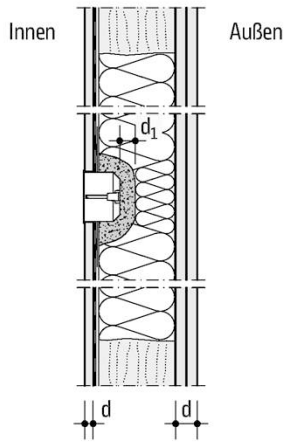
Einbau von Steckdosen

Wandart 4

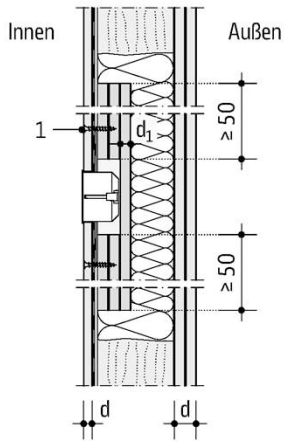
Legende:

1 Für die Verbindung von Gipsplatten oder Gipsfaserplatten untereinander geeignete Schraube, Abstand ≤ 50 mm
2 Bekleidung des Holzständers
d Mindestbekleidungsdicke
d_1 Mindesdicke Gipsbett/ Einhausung/Dicke der Bekleidung des Holzständers

Maßnahme "Gipsbett"

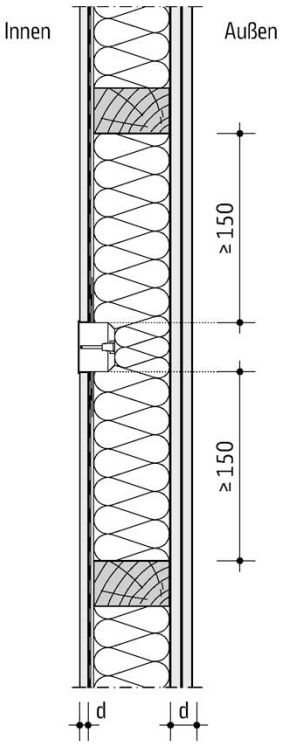


Maßnahme "Einhausung"

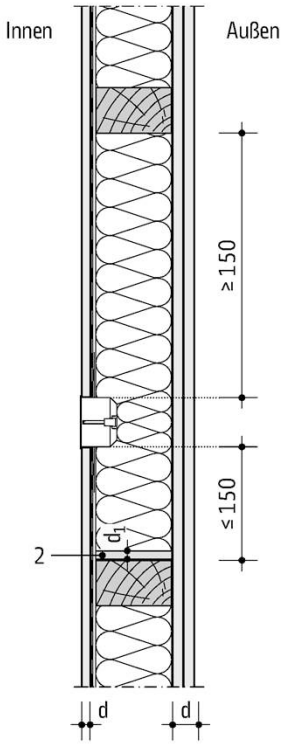


Maßnahme "Stauchung der Dämmung"

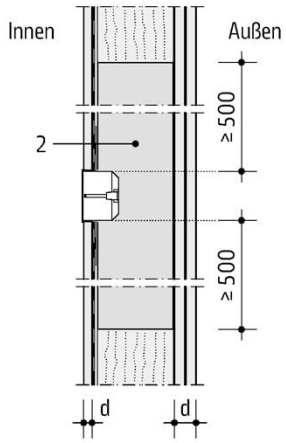
a) – Horizontalschnitt



b) – Horizontalschnitt



c) – Vertikalschnitt



Darstellungen sind Systemskizzen

[Maße in mm]

Bauart zum Errichten einer feuerwiderstandsfähigen Gebäudeabschlusswand in Holztafelbauart der Feuerwiderstandsklasse F 30-B (von innen) und F 90-B (von außen)

Einbau von Steckdosen in Wandart 4 gemäß Abschnitt 2.3.3.1

Anlage 26